



**Hochschule
für nachhaltige Entwicklung
Eberswalde**

Modulkatalog

M.Sc. Ökologische Landwirtschaft und Ernährungssysteme

Gültig ab dem WiSe 2021/2022

Stand: April 2020 (Fehlende Angaben werden noch ergänzt)

Inhalt

Einführung in nachhaltige Agrar- und Ernährungssysteme	650
Bewertung von Tierhaltungssystemen.....	652
Grünlandmanagement und Grünlandökologie	654
Methoden der Qualitätsbewertung pflanzlicher Nahrungsmittel.....	656
Pflanzenbauliche Konzepte und Klimawandel	657
Planung von Tierhaltungsverfahren	659
Politikanalyse Agrar- und Ernährungssystem.....	661
Qualitätssicherung in der ökologischen Lebensmittelerzeugung.....	663
Tier-Bestandsmanagement.....	665
Verfahrenstechnik und Ressourcenmanagement	667
Spezielles Wahlpflichtmodul 1.....	669
Spezielles Wahlpflichtmodul 2.....	670
Forschungsmethoden.....	671
b) Anwendungen in der Empirischen Sozialforschung.....	671
a) Anwendungen und Übungen in Nutztier- und Nutzpflanzenwissenschaften.....	672
Grundlegende Methoden der Statistik, Arbeiten mit Daten und Anwendung von Software.....	673
Projektmodul Regionale Wertschöpfung Agrar und Ernährung	675
Analyse und Bewertung von Acker- und Pflanzenbausystemen.....	677
Beratung im Ökolandbau Konzepte, Methodik und Organisation	679
Enterprise Resource Planning Systeme in der Lebensmittelwirtschaft.....	681
Gemüsebauliche Intensivkulturen und Pflanzenschutz.....	683
Geschäftsmodelle in der ökologischen Agrar- und Ernährungswirtschaft	685
Nachhaltige Unternehmensführung in der Agrar- und Ernährungswirtschaft	687
Nachhaltiges Konsumentenverhalten und Marketingforschung.....	689
Weidemanagement.....	691
Praxisphase	693
Projekt Praxisphase	695
Wissenschaftliches Abschlussprojekt.....	697
Wissenschaftliches Kolloquium	697
Masterarbeit	698
Begleitveranstaltung: Einführung in die Themenfindung und Ablaufplanung einer Masterarbeit.....	699

M.02.1127 Einführung in nachhaltige Agrar- und Ernährungssysteme

Modulname:	Einführung in nachhaltige Agrar- und Ernährungssysteme
Fachsemester (Turnus):	1 (Jährlich im WS)
Modulverantwortlich:	Prof. Dr. Roland Hoffmann-Bahnsen (Roland.Hoffmann-Bahnsen@hnee.de)
Status:	Pflichtmodul
Ziel des Moduls:	Der Begriff nachhaltige Agrar- und Ernährungssysteme betont die systemischen Zusammenhänge zwischen Agrarproduktion, Ökologie und gesellschaftlichem Ernährungsverhalten. Um Agrar- und Ernährungssysteme nachhaltiger zu gestalten, müssen Produktion, Verarbeitung, Vermarktung und Konsum von Lebensmitteln zusammengedacht und die systemischen Zusammenhänge konsequent berücksichtigt werden. Von gesellschaftlicher Seite werden komplexe Nachhaltigkeitsansprüche an die Landwirtschaft und die Lebensmittelbranche gestellt. Dazu gehören ein nachhaltiger Umgang mit natürlichen Ressourcen, Engagement im Bereich Tierwohl, Maßnahmen für den Klimaschutz, der Erhalt vielfältiger Landschaften, Transparenz und nicht zuletzt die Produktion von gesunden Lebensmitteln. Die Studierenden sind in der Lage verschiedene Agrar- und Ernährungssysteme zu analysieren, Bewerten und Handlungsempfehlungen für nachhaltige Gestaltung abzuleiten.
ECTS-Leistungspunkte:	12,0
SWS:	8,0
Prüfungsleistung:	Klausur (benotet) (100 %)
Prüfungsvorleistung:	
Sprache:	Deutsch
Dozierende:	
Studentischer Arbeitsaufwand:	0 h
Präsenzstudium (0 h):	Vorlesung (0h), Seminar (0h), Exkursion (0h)
Selbststudium (h):	
Maximale Teilnehmerzahl:	
Modultyp:	Teilgeblockt
Teilnahmevoraussetzungen:	
Qualifikationsziele:	
Sachkompetenz:	50 Prozent Studierende können verschiedene Agrar- und Ernährungssysteme analysieren, bewerten und Handlungsempfehlungen für nachhaltige Gestaltung ableiten.
Methodenkompetenz:	30 Prozent Studierende können systemisch denken, analysieren und handeln und wissenschaftliche Fachartikel auswerten.
Sozialkompetenz:	10 Prozent Die Studierenden sind in der Lage, in Übungen und Gruppen in konstruktiver Zusammenarbeit Ergebnisse zu erarbeiten.

1. Semester: Einführung in nachhaltige Agrar- und Ernährungssysteme

Selbstkompetenz

10 Prozent

Die Studierenden sind in der Lage, übertragene Aufgaben selbständig aufzuarbeiten und eigenständig zu erschließen.

Modulinhalt:

Einführung in systemisches Denken, Analysieren und Handeln

Was sind geeignete politische und finanzielle Rahmenbedingungen für nachhaltige Agrar- und Ernährungssysteme?

Möglichkeiten der Zusammenarbeit vielfältiger Akteure zur ganzheitlichen Strategieentwicklung

Bewertungsmodelle für nachhaltige Agrar- und Ernährungssysteme

Betrachtung des gesamte Prozess von der Erzeugung der Agrarprimärprodukte über deren Verarbeitung, Transport und Vertrieb bis hin zum Konsum und der Entsorgung beziehungsweise Verwertung der Abfälle

Optionen für die Gestaltung nachhaltiger Agrar- und Ernährungssysteme vor dem Hintergrund kultureller Prägung, Normen, Werte, Verhaltensmuster und sozialer Strukturen

Erfassung, Bewertung & Inwertsetzung von Ökosystemdienstleistungen

Partizipative Planungsansätze zur integrierten und nachhaltigen Entwicklung von Stadt und (Um-)Land

Sozial-ökologische (Aus)Wirkungen und Potentiale alternativer Agrar- und Ernährungssysteme

Literatur:

Angabe erfolgt in der Lehrveranstaltung.

Verknüpfungsmodule:

Letzte Aktualisierung:

M.02.1101

Bewertung von Tierhaltungssystemen

Modulname:	Bewertung von Tierhaltungssystemen
Fachsemester (Turnus):	1 (Jährlich im WS)
Modulverantwortlich:	Prof. Dr. Bernhard Hörning (Bernhard.Hoerning@hnee.de)
Status:	Wahlpflichtmodul
Ziel des Moduls:	Die Studierenden erhalten einen Überblick über Bewertungssysteme der Landwirtschaft, insbesondere bzgl. Nachhaltigkeit und Tierwohl, und erlernen exemplarisch deren Anwendung. Darüber hinaus werden sie mit aktuellen Problematiken der ökologischen Tierhaltung vertraut.
ECTS-Leistungspunkte:	6,0
SWS:	4,0
Prüfungsleistung:	Mündliche Prüfung (benotet) (50 %), Hausarbeit (benotet) (50 %)
Prüfungsvorleistung:	
Sprache:	Deutsch
Dozierende:	Gerriet Trei, Prof. Dr. Bernhard Hörning
Studentischer Arbeitsaufwand:	120 h
Präsenzstudium (36 h):	Vorlesung (32h), Übung (4h)
Selbststudium (60 h):	Selbststudium (60h)
Maximale Teilnehmerzahl:	
Modultyp:	Fortlaufend
Teilnahmevoraussetzungen:	
Qualifikationsziele:	
Sachkompetenz:	45 Prozent Die Studierenden sind in der Lage, verschiedene Bewertungssysteme bzgl. Nachhaltigkeit oder Tierwohl der Landwirtschaft zu beschreiben und vergleichend zu bewerten. Die Studierenden erlangen Kenntnis verschiedener aktueller Problematiken der ökologischen Tierhaltung und diskutieren Vor- und Nachteile möglicher Lösungsansätze.
Methodenkompetenz:	30 Prozent Die Studierenden sind in der Lage, verschiedene Bewertungssysteme und -indikatoren in der landwirtschaftlichen Tierhaltungspraxis auszuwählen und anzuwenden, Daten zu analysieren und die Ergebnisse daraus fachlich einzuordnen und nachfolgend Handlungsstrategien für die Praxis abzuleiten.
Sozialkompetenz	15 Prozent Die Studierenden sind befähigt, eine sachlich begründete Diskussion zu Entwicklungen und Problematiken der Nutztierhaltung zu führen und erkennen deren gesellschaftliche Relevanz. In Gruppenarbeiten fügen sich die Studierenden in das Team ein und übernehmen Verantwortung für die erfolgreiche Umsetzung von Teilaufgaben. Im Rahmen der Vorbereitungen und der Erhebungen im Praxisbetrieb sind sie in der Lage, sowohl innerhalb der Gruppe aufeinander abgestimmt zu arbeiten und zu kommunizieren, als auch mit den Mitarbeiter*innen des Betriebs zu kooperieren und angemessen mit den Nutztieren umzugehen.

1. Semester: Einführung in nachhaltige Agrar- und Ernährungssysteme

Selbstkompetenz

10 Prozent

Die Studierenden sind in der Lage, Recherchetätigkeiten durchzuführen. Die Studierenden setzen in den Gruppenarbeiten die Aufgabenstellung selbständig um, begleitet von Fachdozenten der Hochschule, und unter Einbindung des Praxisbetriebes und anderer gesellschaftlicher Gruppen.

Modulinhalt:

Es werden Bewertungssysteme und -indikatoren bzgl. Nachhaltigkeit der Landwirtschaft vorgestellt (z. B. RISE, KSNL, REPRO, SAFA/SMART, Ökobilanzierung), auch speziell für die Nutztierhaltung (z. B. DLG, Thünen Inst.), ferner Systeme / Indikatoren bzgl. Tierwohl (z.B. TGI, Welfare Quality®, KTBL-Tierschutzindikatoren), inkl. Anwendungen in der Praxis.

Darüber hinaus lernen die Studierenden aktuelle Diskussionspunkte der ökologischen Tierhaltung kennen (z.B. Enthornung, Ferkelkastration, Kükentöten, Reduzierung Kraftfutter- sowie Antibiotikaeinsatz, Schlachtmethoden).

Literatur:

KTBL (2009): Bewertung der Nachhaltigkeit landwirtschaftlicher Betriebe. KTBL-Schrift 473

VDLUFA (2012): Nachhaltigkeitsindikatoren für die Landwirtschaft.

KTBL (2006): Nationaler Bewertungsrahmen Tierhaltungsverfahren. KTBL-Schrift 446

KTBL (2008): Systembewertung der ökologischen Tierhaltung. KTBL-Schrift 458

DLG (2015): Nachhaltigkeitsbewertung in der Rinderhaltung: Fütterung, Ressourcen, Klima, Tiergerechtigkeit.

TI (2016): Prozess nachhaltige Milcherzeugung. Thünen Working Paper 54, Thünen Inst.

KTBL (2014): Tiergerechtigkeit bewerten. Pdf

Verknüpfungsmodule:

Letzte Aktualisierung:

Prof. Dr. Bernhard Hörning (3/31/2020)

M.02.1055

Grünlandmanagement und Grünlandökologie

Modulname:	Grünlandmanagement und Grünlandökologie
Fachsemester (Turnus):	1 (Jährlich im WS)
Modulverantwortlich:	Prof. Dr. Inga Schleip (inga.schleip@hnee.de)
Status:	Wahlpflichtmodul
Ziel des Moduls:	Die Studierenden sind in der Lage, auf Basis von aktuellen wissenschaftlichen Artikeln drängende Fragestellungen der Grünlandbewirtschaftung und Grünlandökologie fundiert und reflektiert zu beantworten.
ECTS-Leistungspunkte:	6,0
SWS:	4,0
Prüfungsleistung:	Referat (unbenotet), Mündliche Prüfung (benotet) (100 %, 20 min)
Prüfungsvorleistung:	
Sprache:	Deutsch
Dozierende:	Prof. Dr. Inga Schleip
Studentischer Arbeitsaufwand:	180 h
Präsenzstudium (60 h):	Seminar (45h), Exkursion (15h)
Selbststudium (120 h):	Vorbereitung Referat (80h), Vor- und Nachbereitung (20h), Prüfungsvorbereitung (20h)
Maximale Teilnehmerzahl:	18
Modultyp:	Fortlaufend
Teilnahmevoraussetzungen:	
Qualifikationsziele:	
Sachkompetenz:	30 Prozent Die Studierenden eignen sich vertiefte Kenntnisse zu gegenwärtig diskutierten Themenfeldern der Grünlandbewirtschaftung und Grünlandökologie auf Basis aktueller wissenschaftlicher Veröffentlichungen an. Die Kenntnisse erstrecken sich sowohl auf inhaltliche Aspekte als auch auf methodische Ansätze.
Methodenkompetenz:	35 Prozent Die Studierenden lernen, wissenschaftliche Primärliteratur zu lesen, sowohl inhaltlich als auch methodisch zu verstehen und kritisch zu beurteilen. Sie sind in der Lage, wissenschaftliche Artikel strukturiert, objektiv und Mit-Studierenden-zentriert in einer Lerneinheit aufzuarbeiten und eine fundierte Einschätzung zu Inhalt und Methoden zu geben.
Sozialkompetenz	10 Prozent Durch die kritische Auseinandersetzung mit Zielkonflikten bei der Grünlandnutzung, z.B. zwischen Futterproduktion und Artenvielfalt, üben die Studierenden, auch kontroverse Sachverhalte wissenschaftlich fundiert und zielführend zu diskutieren.
Selbstkompetenz	25 Prozent Die Studierenden sind in der Lage, auch allgemein anerkannte Aussagen zu Grünlandthemen durch die Arbeit mit wissenschaftlicher Literatur einer objektiv-kritischen Prüfung zu unterziehen. Dies fordert und fördert die Reflexion fremder als auch eigener Meinungsbilder.

1. Semester: Einführung in nachhaltige Agrar- und Ernährungssysteme

Modulinhalt:

Aktuell diskutierte Themenfelder der Grünlandbewirtschaftung und -ökologie vor dem Hintergrund allgemeiner Herausforderungen wie Klimakrise und Biodiversitätsverlust: Nährstoffflüsse in Grünlandsystemen, Ökonomie und Ökologie von Weidesystemen, Quantifizierung und Bewertung von Ökosystemleistungen des Grünlands, Anpassung an den Klimawandel, politische Maßnahmen zur Grünland-Förderung, u.a.

Es werden 15-20 wissenschaftliche Artikel aus der aktuellen Grünlandforschung gelesen, analysiert, aufbereitet und diskutiert. Durch die intensive Arbeit mit den Texten werden wichtige Themenfelder der Grünlandbewirtschaftung und Grünlandökologie vertiefend erschlossen. Begleitend dienen Exkursionen zu ausgewählten Forschungsstandorten der Veranschaulichung der Inhalte.

Literatur:

Aktuelle wissenschaftliche Artikel, die bei Kursbeginn durch die Dozentin bekannt gegeben werden.

Verknüpfungsmodule:

Letzte Aktualisierung:

Prof. Dr. Inga Schleip (3/12/2020)

M.02.1124 Methoden der Qualitätsbewertung pflanzlicher Nahrungsmittel

Modulname:	Methoden der Qualitätsbewertung pflanzlicher Nahrungsmittel
Fachsemester (Turnus):	1 (Jährlich im WS)
Modulverantwortlich:	
Status:	Wahlpflichtmodul
Ziel des Moduls:	Die Studierenden besitzen theoretische und praktische Grundkenntnisse über Methoden der Qualitätsbewertung, haben umfassende theoretische und anwendungsorientierte Kenntnisse über nicht-destruktive und destruktive Methoden (biochemische, physikalische, instrumentelle) der Qualitätsbestimmung, die während der Produktion und Vermarktung für die integrative Qualitätsbewertung und Nahrungsmittelsicherheit eingesetzt werden und können eine kritische Bewertung von Qualitätskontrollverfahren vornehmen.
ECTS-Leistungspunkte:	6,0
SWS:	4,0
Prüfungsleistung:	Mündliche Prüfung (benotet) (100 %)
Prüfungsvorleistung:	
Sprache:	
Dozierende:	
Studentischer Arbeitsaufwand:	0 h
Präsenzstudium (50 h):	Vorlesung (15h), Seminar (0h), Laborübung (35h)
Selbststudium (70 h):	Vor- und Nachbereitung (70h)
Maximale Teilnehmerzahl:	
Modultyp:	
Teilnahmevoraussetzungen:	empfohlen: Module Biochemie, Pflanzenphysiologie, Modul Grundlagen des Qualitätsmanagements
Qualifikationsziele:	
Sachkompetenz:	0 Prozent
Methodenkompetenz:	0 Prozent
Sozialkompetenz:	0 Prozent
Selbstkompetenz:	0 Prozent
Modulinhalt:	
Literatur:	
Verknüpfungsmodule:	
Letzte Aktualisierung:	

M.02.1125 Pflanzenbauliche Konzepte und Klimawandel

Modulname:	Pflanzenbauliche Konzepte und Klimawandel
Fachsemester (Turnus):	1 (Jährlich im WS)
Modulverantwortlich:	
Status:	Wahlpflichtmodul
Ziel des Moduls:	Erwerb von Kenntnissen und grundlegendem Verständnis über physiologische Vorgänge bei Pflanzen unter Stress. Kenntnisse zu Struktur, Funktion und die Aussagen des IPPC. Kenntnisse zu globalen und regionalen Klimamodellen und die grundlegenden treibenden Faktoren die das Klima beeinflussen
ECTS-Leistungspunkte:	6,0
SWS:	4,0
Prüfungsleistung:	Mündliche Prüfung (benotet) (100 %)
Prüfungsvorleistung:	
Sprache:	
Dozierende:	
Studentischer Arbeitsaufwand:	0 h
Präsenzstudium (60 h):	Vorlesung (0h), Seminar (0h)
Selbststudium (120 h):	
Maximale Teilnehmerzahl:	
Modultyp:	
Teilnahmevoraussetzungen:	
Qualifikationsziele:	
Sachkompetenz:	50 Prozent Studierende haben ein grundlegendes Verständnis über physiologische Vorgänge von Pflanzen unter Stress. Sie können die Bedeutung von Stress im Pflanzenbau einschätzen und konkrete Lösungsansätze entwickeln. Aufgrund theoretischer Erkenntnisse und praktischer Erfahrung sind sie in der Lage, angepasste Kulturpflanzen und betriebliche Anbaustrategien zu entwickeln und umzusetzen. Sie kennen die Struktur, Funktion und die Aussagen des IPPC. Sie kennen globale und regionale Klimamodelle und die grundlegenden treibenden Faktoren die das Klima beeinflusse.
Methodenkompetenz:	30 Prozent Studierende können wissenschaftliche Fachartikel auswerten, Stresssymptome bei Pflanzen erkennen und Klima- und Witterungsdaten auswerten.
Sozialkompetenz	10 Prozent Die Studierenden sind in der Lage, in Übungen und Gruppen in konstruktiver Zusammenarbeit Ergebnisse zu erarbeiten.
Selbstkompetenz	10 Prozent Die Studierenden sind in der Lage, übertragene Aufgaben selbständig aufzuarbeiten und eigenständig zu erschließen.

1. Semester: Einführung in nachhaltige Agrar- und Ernährungssysteme

Modulinhalt:

- Einführung in das Stress-Strain-Konzept, Behandlung von Stressfaktoren wie Dürre, Salz, Kühle, Frost und Hitze bezüglich Bedeutung im Pflanzenbau, Wirkungsweise und Resistenzausbildung.
- IPCC
- Darstellung von regionalen Klima- und Wachstumsmodellen.
- Entwicklung von betrieblichen Wasserhaushaltsbilanzen.
- Praxisorientierte Vertiefung im Themenkomplex Wassermangel. Anpassungsstrategien bei Züchtung, Fruchtfolge, Bodenbearbeitung und Bewässerung im ökologischen Landbau

Literatur:

Angabe erfolgt in der Lehrveranstaltung.

Verknüpfungsmodule:

Letzte Aktualisierung:

M.02.1104 Planung von Tierhaltungsverfahren

Modulname:	Planung von Tierhaltungsverfahren
Fachsemester (Turnus):	1 (Jährlich im WS)
Modulverantwortlich:	Prof. Dr. Bernhard Hörning (Bernhard.Hoerning@hnee.de)
Status:	Wahlpflichtmodul
Ziel des Moduls:	Die Studierenden lernen, für einen Praxisbetrieb einen neuen Betriebszweig mit Nutztieren zu planen, unter Berücksichtigung von Bestandsgröße, Haltungssystem, Futterbedarf und ökonomischer Aspekte. Darüber hinaus vertiefen sie Kenntnisse insbesondere zu speziellen Tierarten als mögliche Einkommensalternative für die Landwirtschaft.
ECTS-Leistungspunkte:	6,0
SWS:	4,0
Prüfungsleistung:	Mündliche Prüfung (benotet) (50 %), Hausarbeit (benotet) (50 %)
Prüfungsvorleistung:	
Sprache:	Deutsch
Dozierende:	Gerriet Trei, Prof. Dr. Bernhard Hörning
Studentischer Arbeitsaufwand:	120 h
Präsenzstudium (36 h):	Vorlesung (32h), Übung (4h)
Selbststudium (60 h):	Selbststudium (60h)
Maximale Teilnehmerzahl:	
Modultyp:	Fortlaufend
Teilnahmevoraussetzungen:	
Qualifikationsziele:	
Sachkompetenz:	45 Prozent Die Studierenden sind in der Lage, für einen Praxisbetrieb einen neuen Betriebszweig der Tierhaltung zu planen und den Erfolg der Maßnahmen einzuschätzen, eignen sich dazu Fachkenntnisse bzgl. der Planung an und eignen sich vertiefte Kenntnisse zu speziellen Tierarten an.
Methodenkompetenz:	30 Prozent Die Studierenden sind in der Lage, Planungstools der landwirtschaftlichen Tierhaltungspraxis auszuwählen und anzuwenden, die Rahmenbedingungen im Praxisbetrieb zu erheben und in die Planung einzubeziehen, die Ergebnisse fachlich einzuordnen und betriebliche Handlungsstrategien für die Umsetzung der Planung zu entwickeln.
Sozialkompetenz	15 Prozent In den Gruppenarbeiten fügen sich die Studierenden in das Team ein und übernehmen Verantwortung für die erfolgreiche Umsetzung von Teilaufgaben. Im Rahmen der Erhebungen im Praxisbetrieb und den Vorbereitungen dazu, sind sie in der Lage, innerhalb der Gruppe aufeinander abgestimmt zu arbeiten und zu kommunizieren, als auch mit den Mitarbeiter*innen des Betriebs zu kooperieren.

1. Semester: Einführung in nachhaltige Agrar- und Ernährungssysteme

Selbstkompetenz

10 Prozent

Die Studierenden sind in der Lage, Recherchetätigkeiten durchzuführen. Die Studierenden setzen in den Gruppenarbeiten die Aufgabenstellung selbständig um, begleitet von Fachdozenten der Hochschule, und unter Einbindung des Praxisbetriebes.

Modulinhalt:

Planung von ausgewählten Betriebszweigen der tierischen Erzeugung (Umfang, Rassewahl, Futtermengenbedarf, Anbauflächenbedarf, Haltungssystem, Altgebäudenutzung, Investitions-, Arbeitsbedarf) anhand von Beispielsbetrieben.

Neben den Haupttierarten Rind, Schwein und Huhn können auch spezielle Tierarten als Einkommensalternativen ausgewählt werden (z.B. Mastgeflügel, Schafe, Ziegen, Pferde).

Literatur:

KTBL (2017): Ökologischer Landbau, KTBL-Datensammlung. 2. Aufl.

KTBL (2015): Faustzahlen für den Ökologischen Landbau.

Damme, K., Hildebrand, R.A. (2015): Legehennenhaltung und Eierproduktion. Ulmer

KTBL (2012): Pferdehaltung planen und kalkulieren. KTBL-Datensammlung

Korn, S. v. (2016): Schafe in Koppel- und Hütehaltung. 3. Aufl., Ulmer

Korn, S. v. (2013): Landwirtschaftliche Ziegenhaltung. 2. Aufl., Ulmer

Riemelmoser, R. (2015): Landwirtschaftliche Wildtierhaltung. Stocker

Verknüpfungsmodule:

Letzte Aktualisierung:

Prof. Dr. Bernhard Hörning (3/31/2020)

M.02.1126

Politikanalyse Agrar- und Ernährungssystem

Modulname:	Politikanalyse Agrar- und Ernährungssystem
Fachsemester (Turnus):	1 (Jährlich im WS)
Modulverantwortlich:	
Status:	Wahlpflichtmodul
Ziel des Moduls:	Erlernen der systematischen Analyse ausgewählter politischer Inhalte (Policy), institutioneller Rahmenbedingungen (Polity) und politischer Prozesse (Politics) im Politikfeld Agrar- und Ernährungssysteme.
ECTS-Leistungspunkte:	6,0
SWS:	3,0
Prüfungsleistung:	Referat (unbenotet), Hausarbeit (benotet) (100 %)
Prüfungsvorleistung:	
Sprache:	
Dozierende:	
Studentischer Arbeitsaufwand:	180 h
Präsenzstudium (90 h):	Vorlesung (0h), Seminar (0h)
Selbststudium (90 h):	
Maximale Teilnehmerzahl:	
Modultyp:	Fortlaufend
Teilnahmevoraussetzungen:	
Qualifikationsziele:	
Sachkompetenz:	60 Prozent Die Studierenden sind in der Lage ausgewählte politische Inhalte, institutionelle Rahmenbedingungen und politische Prozesse rund um das Agrar- und Ernährungssystem vorausschauend zu analysieren und zu beurteilen. Dazu können sie interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen und daraus eigene anwendungsorientierte Ideen entwickeln.
Methodenkompetenz:	10 Prozent Die Studierenden sind in der Lage, vorhandenes Wissen in komplexen Themenfeldern zu integrieren und auf dieser Grundlage selbstständig eine ausgewählte, anwendungsorientierte Fragestellung zu verfolgen. Sie sind in der Lage geeignete Forschungsmethoden auszuwählen und die eigenen Ergebnisse zu interpretieren.
Sozialkompetenz	10 Prozent Die Studierenden sind in der Lage, sich mit relevanten Akteuren über alternative Handlungsstrategien auszutauschen.
Selbstkompetenz	20 Prozent Die Studierenden sind in der Lage, ihre Fähigkeiten mit Blick auf mögliche Berufsfelder zu reflektieren. Sie sind in der Lage, eine theoriegeleitete schriftliche Ausarbeitung zu einer ausgewählten Fragestellung im Politikfeld Agrar- und Ernährungssystem nach wissenschaftlichen Kriterien vorzulegen.

1. Semester: Einführung in nachhaltige Agrar- und Ernährungssysteme

Modulinhalt:

Theorien und Methoden der Politikfeldanalyse. Akteure, Institutionen und Instrumente, und Prozesse politischer Veränderungen im Politikfeld Agrar- und Ernährungssystem.

Literatur:

Blum, S., K. Schubert. 2018, 3. Auflage. Springer VS, Wiesbaden.

Knill, Ch., J. Tosun. 2015. Einführung in die Policy-Analyse. Utb. Verlag Barbara Budrich, Opladen/Toronto.

Schneider, V., F. Janning. 2006. Politikfeldanalyse – Akteure, Diskurse und Netzwerke in der öffentlichen Politik. Grundwissen Politik. VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden.

Schubert, K., N.C. Bandelow (Hrsg.). 2014. Lehrbuch der Politikfeldanalyse. 3. Auflage. De Gruyter Oldenbourg, München.

Teiter, R., A.E. Töller. 2014. Politikfeldanalyse im Studium, 1. Auflage. utb Studienkurs Politikwissenschaft, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden.

Verknüpfungsmodule:

Letzte Aktualisierung:

M.02.1022

Qualitätssicherung in der ökologischen Lebensmittelerzeugung

Modulname:	Qualitätssicherung in der ökologischen Lebensmittelerzeugung
Fachsemester (Turnus):	1 (Jährlich im WS)
Modulverantwortlich:	Prof. Dr. Eckart Kramer (Eckart.Kramer@hnee.de)
Status:	Wahlpflichtmodul
Ziel des Moduls:	Die Studierenden verstehen vor dem Hintergrund gesetzlicher und privatwirtschaftlicher Anforderungen an ökol. wirtschaftende Lebensmittelunternehmer die Bedeutung betrieblicher Qualitätssicherungssysteme und können diese planen.
ECTS-Leistungspunkte:	6,0
SWS:	4,0
Prüfungsleistung:	Klausur (benotet) (100 %)
Prüfungsvorleistung:	Teilnahme Exkursion
Sprache:	Deutsch
Dozierende:	Prof. Dr. Eckart Kramer
Studentischer Arbeitsaufwand:	180 h
Präsenzstudium (40 h):	Vorlesung (40h), Seminar (h)
Selbststudium (120 h):	Recherche (50h), Durchführung Projektarbeit (50h), Vor- und Nachbereitung (20h)
Maximale Teilnehmerzahl:	20
Modultyp:	Fortlaufend
Teilnahmevoraussetzungen:	
Qualifikationsziele:	
Sachkompetenz:	45 Prozent Die Studierenden sind in der Lage, die Prozesse der Lebensmittelerzeugung entsprechend der Anforderungen von QS-Systemen zu gestalten Produktfälschungen abzuwehren
Methodenkompetenz:	45 Prozent das betriebliche Qualitätsmanagement zu konzipieren, umzusetzen und zu dokumentieren
Sozialkompetenz	5 Prozent Teilaufgaben zu benennen und zu delegieren
Selbstkompetenz	5 Prozent Ihre Teamfähigkeit in Gruppenarbeiten auszubauen
Modulinhalt:	Gesetzliche und privatwirtschaftliche Anforderungen an ökol. wirtschaftende Lebensmittelunternehmer

1. Semester: Einführung in nachhaltige Agrar- und Ernährungssysteme

Grundsätze der ökol. Lebensmittelerzeugung

Betriebliches Qualitätsmanagement, QM-Dokumentation

Qualitätssicherungssysteme (IFS Food und Logistik)

Produktspezifikationen

Messverfahren und Messgeräte zur Qualitätsprüfung

Konzepte der stufenübergreifenden Qualitätssicherung

Lebensmittelverpackungen und –kennzeichnung, Produktfälschungen, Food defense

Literatur:

In der aktuellen Auflage:

Kramer, E. (2005): Risk management in the supply chain for fresh fruit and vegetables. In: W.

Jongen (Edt.): Improving the safety of fresh fruit and vegetables. Abington, Cambridge: Woodhead Publishing

Tscheuschner, H. D.: Grundzüge der Lebensmitteltechnik. Hamburg, Behr, 2008, ISBN: 978-3-89947-413-8

Krämer, J.: Lebensmittelmikrobiologie. Stuttgart, Ulmer, ISBN: 9783825214210

Leitzmann, C., Beck, A., Hamm, U., Hermanowski, R. [Hrsg.]: Praxishandbuch Bio-Lebensmittel. Hamburg : Behrs

DIN-Taschenbuch 280: Lebensmittelhygiene. Berlin: Beuth

IFS Food

IFS Logistik

Interne Schulungsdokumente

Weitere Literaturhinweise werden in den Lehrveranstaltungen gegeben.

Verknüpfungsmodule:

Letzte Aktualisierung:

Prof. Dr. Eckart Kramer (2/10/2020)

M.02.1111

Tier-Bestandsmanagement

Modulname:	Tier-Bestandsmanagement
Fachsemester (Turnus):	1 (Jährlich im WS)
Modulverantwortlich:	Gerriet Trei (Gerriet.Trei@hnee.de)
Status:	Wahlpflichtmodul
Ziel des Moduls:	Die Studierenden erhalten einen Überblick zu Managementmaßnahmen insbesondere größerer Tierbestände (Herden-, Gesundheits-, Nährstoff-, Qualitätsmanagement). Sie erlernen anhand von Praxisbeispielen die Anwendung entsprechender Managementtools.
ECTS-Leistungspunkte:	6,0
SWS:	4,0
Prüfungsleistung:	Mündliche Prüfung (benotet) (50 %), Hausarbeit (benotet) (50 %)
Prüfungsvorleistung:	
Sprache:	Deutsch
Dozierende:	Gerriet Trei, Prof. Dr. Bernhard Hörning
Studentischer Arbeitsaufwand:	120 h
Präsenzstudium (44 h):	Vorlesung (32h), Exkursion (4h), Seminar (8h)
Selbststudium (60 h):	Selbststudium (60h)
Maximale Teilnehmerzahl:	
Modultyp:	Fortlaufend
Teilnahmevoraussetzungen:	
Qualifikationsziele:	
Sachkompetenz:	45 Prozent Die Studierenden verstehen die Bedeutung eines gezielten Bestandsmanagements in der modernen Landwirtschaft und erlangen vertiefte Fachkenntnisse in verschiedenen Managementbereichen (Herden-, Fruchtbarkeits-, Gesundheits-, Nährstoff-, Qualitätsmanagement).
Methodenkompetenz:	30 Prozent Die Studierenden sind in der Lage, einen Praxisbetrieb bzgl. des Bestandsmanagements zu analysieren, zu bewerten und Handlungsempfehlungen für ein verbessertes Management zu formulieren.
Sozialkompetenz	15 Prozent In den Gruppenarbeiten fügen sich die Studierenden in das Team ein und übernehmen Verantwortung für die erfolgreiche Umsetzung von Teilaufgaben. Im Rahmen der Erhebungen im Praxisbetrieb und den Vorbereitungen dazu, sind sie in der Lage, innerhalb der Gruppe aufeinander abgestimmt zu arbeiten und zu kommunizieren, als auch mit den Mitarbeiter*innen des Betriebs zu kooperieren.
Selbstkompetenz	10 Prozent Die Studierenden sind in der Lage, Recherchetätigkeiten durchzuführen. Die Studierenden setzen in den Gruppenarbeiten die Aufgabenstellung selbständig um, begleitet von Fachdozenten der Hochschule, und unter Einbindung des Praxisbetriebes.

1. Semester: Einführung in nachhaltige Agrar- und Ernährungssysteme

Modulinhalt:

Rechtsgrundlagen (Dokumentationspflichten), Management größerer Tierbestände, Managementsysteme (Bestandsführung, Fütterungsmanagement, Fruchtbarkeitsmanagement, Gesundheitsmanagement, Nährstoffmanagement, Qualitätsmanagement), Datendokumentation, Smart Livestock Farming, Anwendung PC-gestützter Tools, Praxisbasierte Problemanalysen und Lösungskonzepte, Einzelbetriebliche Strategien

Literatur:

Hamatschek, J. (2013): Lebensmittelmanagement. UTB
Pichhardt, K. (2012): Qualitätsmanagement Lebensmittel. 2. Aufl., Springer
Petersen, B., Nüssel, M. (2013): Qualitätsmanagement in der Agrar- und Ernährungswirtschaft. Symposium Publ.
KTBL (2004): Nährstoffmanagement im Ökologischen Landbau. KTBL-Schr. 423
Noack, P.O. (2018): Precision Farming - Smart Farming - Digital Farming. Wichmann
Kamphuis, C., Steenefeld, W. (2016): Precision dairy farming. Univ. Wageningen Press
Bostedt, H. (2003): Fruchtbarkeitsmanagement beim Rind. 4. Aufl., DLG
Kruif, A. de (2013): Tierärztliche Bestandsbetreuung beim Milchrind. 3. Aufl., Enke
Grosse Beilage, E. (2013): Diagnostik und Gesundheitsmanagement im Schweinebestand. UTB

Verknüpfungsmodule:

Letzte Aktualisierung:

Prof. Dr. Bernhard Hörning (3/31/2020)

M.02.1023

Verfahrenstechnik und Ressourcenmanagement

Modulname:	Verfahrenstechnik und Ressourcenmanagement
Fachsemester (Turnus):	1 (Jährlich im WS)
Modulverantwortlich:	Prof. Dr. Eckart Kramer (Eckart.Kramer@hnee.de)
Status:	Wahlpflichtmodul
Ziel des Moduls:	Mit Bezug auf ausgewählte landwirtschaftliche oder gartenbauliche betriebliche Fragestellungen lernen die Studierenden, Auswirkungen der Verfahrenstechnik und –gestaltung auf den betrieblichen Ressourcenverbrauch zu beurteilen. Sie können aktuelle Entwicklungen Ressourcen schonender, nachhaltiger Bewirtschaftungsverfahren und Technikentwicklungen bewerten.
ECTS-Leistungspunkte:	6,0
SWS:	4,0
Prüfungsleistung:	Klausur (benotet) (100 %)
Prüfungsvorleistung:	
Sprache:	Deutsch
Dozierende:	Prof. Dr. Eckart Kramer
Studentischer Arbeitsaufwand:	180 h
Präsenzstudium (h):	Vorlesung (h), Seminar (h)
Selbststudium (120 h):	Recherche (40h), Vor- und Nachbereitung (40h), Prüfungsvorbereitung (40h)
Maximale Teilnehmerzahl:	20
Modultyp:	Fortlaufend
Teilnahmevoraussetzungen:	Erfolgreich nachgewiesene Kenntnisse in den Bereichen Land- und Verfahrenstechnik, Agrarinformatik, Pflanzenbau und Ökonomik
Qualifikationsziele:	
Sachkompetenz:	45 Prozent Die Studierenden sind in der Lage, ökologische landwirtschaftliche Produktionsverfahren zu bewerten und die Auswirkung der Verfahrenstechnik und der Verfahrensführung auf den betrieblichen Ressourceneinsatz zu beurteilen, aktuelle Entwicklungen Ressourcen schonender Bewirtschaftungsverfahren und Technikentwicklungen zu erkennen und zu bewerten sowie ausgewählte Produktionsverfahren und ihre Ressourcen planerisch zu gestalten und zu bewerten.
Methodenkompetenz:	45 Prozent Kostenermittlungen und Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen durchzuführen Bewertungsindikatoren zur Beurteilung ausgewählter Produktionsverfahren zu ermitteln, Applikationskarten für teilflächenspezifische Bewirtschaftung zu erstellen (ArcMap, R, MyFarm), Betriebsdokumentation effizient zu führen (eGQS, MultiPlantBio) und Agrarförderanträge zu erstellen.
Sozialkompetenz	5 Prozent Mitgestaltungs- und Kommunikationsfähigkeit zu entwickeln
Selbstkompetenz	5 Prozent Eigenständigkeit, Verantwortung und Reflexivität zu entwickeln

1. Semester: Einführung in nachhaltige Agrar- und Ernährungssysteme

Modulinhalt:

Nach Vorkenntnissen und aktuellem Bezug:
Ressourcen der landwirtschaftlichen Erzeugung
Bewertungsmethoden / -indikatoren der nachhaltigen Produktion
Identifikation betrieblicher Optimierungspotenziale
Methoden zur Ressourcennutzung und -schonung (Boden, Wasser, Nährstoffe, Emissionen, Betriebsmittel, Technik, Personal)
Umgang mit Ackerschlagkarteien, GAP
Klimawandel, Wasser und Landwirtschaft
Ressourcenschonung Boden
Qualitätsorientierte Primärerzeugung
GIS-Anwendungen
Einführung ERP- Systeme
Smart Farming

Literatur:

In der aktuellen Auflage:
Diepenbrock W, Ellmer F, Léon J: Ackerbau, Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung. Grundwissen Bachelor. Ulmer.
Heege, H. J.: Precision in Crop Farming: Site Specific Concepts and Sensing Methods: Applications and Results. Springer Netherlands.
Hinck, S.; Kloepfer, F.; Schuchmann, G.: Precision Farming - Bodeneigenschaften erfassen. KTBL, Darmstadt
Hinz, S., Vögtle, T., Wursthorn, S. (Hrsg.): Digitale Bildverarbeitung und Geoinformation. Datenfusion unter geometrischen, physikalischen und semantischen Aspekten. Berlin, VDE-Verlag
Hufnagel, J., Herbst, R., Jarfe, A., Werner, A. (Hrsg.): Precision Farming – Analyse, Planung, Umsetzung in die Praxis. KTBL-Schrift 419. KTBL, Darmstadt.
Jungbluth, T., Büscher, W., Krause, M.: Technik Tierhaltung - Grundwissen Bachelor. Verlag Eugen Ulmer
Köller, K. (Hrsg.), Hensel, O. (Hrsg.): Verfahrenstechnik in der Pflanzenproduktion. UTB, Stuttgart
Kühlbach, K.: Geodateninfrastruktur und Geodienste für die Landwirtschaft. KTBL, Darmstadt
Noack, P.O.: Precision Farming - Smart Farming - Digital Farming: Grundlagen und Anwendungsfelder. Berlin, VDE-Verlag Oliver, M.A., Bishop, T.F.A., Marchant, B.P.: Precision Agriculture for Sustainability and Environmental Protection (Earthscan Food and Agriculture). Routledge: Abington, New York
Schön, H., Auernhammer, H., Bauer, R.: Landtechnik- Bauwesen. BLV Verlagsgesellschaft, München.
Voigtländer, G., Jacob, H.: Grünlandwirtschaft und Futterbau. Verlag Eugen Ulmer.
von Zabeltitz C, Schüsseler P.: Umweltgerechte Techniken in der Pflanzenproduktion. Stuttgart (Hohenheim), Ulmer, ISBN 3-8001-4147-7
Web-Anwendungen des KTBL, Portal Ökolandbau
Zeitschriften:
top agrar, Naturland nachrichten, landtechnik
Weitere Literaturempfehlungen werden in den Lehrveranstaltungen gegeben.

Verknüpfungsmodule:

Letzte Aktualisierung:

Prof. Dr. Eckart Kramer (2/10/2020)

M.02.1131

Spezielles Wahlpflichtmodul

1

Modulname:	Spezielles Wahlpflichtmodul 1
Fachsemester (Turnus):	1 oder 2 (Jedes Semester)
Modulverantwortlich:	
Status:	Spezielles Wahlmodul
Ziel des Moduls:	
ECTS-Leistungspunkte:	6,0
SWS:	4,0
Prüfungsleistung:	siehe entsprechende Modulbeschreibung (0 %)
Prüfungsvorleistung:	siehe entsprechende Modulbeschreibung
Sprache:	
Dozierende:	
Studentischer Arbeitsaufwand:	0 h
Präsenzstudium (0 h):	siehe entsprechende Modulbeschreibung (0h)
Selbststudium (h):	
Maximale Teilnehmerzahl:	
Modultyp:	
Teilnahmevoraussetzungen:	
Qualifikationsziele:	
Sachkompetenz:	0 Prozent
Methodenkompetenz:	0 Prozent
Sozialkompetenz	0 Prozent
Selbstkompetenz	0 Prozent
Modulinhalt:	
Literatur:	
Verknüpfungsmodule:	
Letzte Aktualisierung:	

M.02.1132

Spezielles Wahlpflichtmodul 2

Modulname:	Spezielles Wahlpflichtmodul 2
Fachsemester (Turnus):	1 oder 2 (Jedes Semester)
Modulverantwortlich:	
Status:	Spezielles Wahlmodul
Ziel des Moduls:	
ECTS-Leistungspunkte:	6,0
SWS:	4,0
Prüfungsleistung:	siehe entsprechende Modulbeschreibung (0 %)
Prüfungsvorleistung:	siehe entsprechende Modulbeschreibung
Sprache:	
Dozierende:	
Studentischer Arbeitsaufwand:	0 h
Präsenzstudium (0 h):	siehe entsprechende Modulbeschreibung (0h)
Selbststudium (h):	
Maximale Teilnehmerzahl:	
Modultyp:	
Teilnahmevoraussetzungen:	
Qualifikationsziele:	
Sachkompetenz:	0 Prozent
Methodenkompetenz:	0 Prozent
Sozialkompetenz	0 Prozent
Selbstkompetenz	0 Prozent
Modulinhalt:	
Literatur:	
Verknüpfungsmodule:	
Letzte Aktualisierung:	

M.02.1102

Forschungsmethoden

Modulname:	Forschungsmethoden
Fachsemester (Turnus):	2 (Jährlich im SoSe)
Modulverantwortlich:	Prof. Dr. Roland Hoffmann-Bahnsen (Roland.Hoffmann-Bahnsen@hnee.de)
Status:	Pflichtmodul
Ziel des Moduls:	Bedeutung, Grundlagen und Methoden der Datenaufnahme, Verwaltung und Auswertung von Daten mit statistischen Verfahren, Objektaufnahme, beschreibenden Statistiken und Visualisierung. Kenntnisse zu pflanzenbaulichen Forschungsmethoden und deren Anwendung im Feldversuch Erwerb von Kenntnissen zu Forschungsmethoden der Nutztierwissenschaften
ECTS-Leistungspunkte:	6,0
SWS:	4,0
Prüfungsleistung:	Klausur (benotet) (100 %)
Prüfungsvorleistung:	ggf. siehe Teilmodule
Sprache:	Deutsch

Teilmodul 1:

b) Anwendungen in der Empirischen Sozialforschung

Teilmodulcode:	K.02.1149
Teilmodulverantwortlich:	
Dozierende im Teilmodul:	
ECTS-Leistungspunkte:	3,0
SWS:	2,0
Studentischer Arbeitsaufwand:	
Lehr-/Lernform:	
Präsenzstudium (h):	Vorlesung (h), Übung (h)
Selbststudium (h):	
Prüfungsleistung:	-
Prüfungsvorleistung:	-
Inhalt des Teilmoduls:	
Qualifikationsziele des Teilmoduls:	
Sachkompetenz:	0 Prozent
Methodenkompetenz:	0 Prozent
Sozialkompetenz:	0 Prozent
Selbstkompetenz:	0 Prozent
Literatur:	
Verknüpfungsmodule:	
Letzte Aktualisierung:	

Teilmodul 2:

a) Anwendungen und Übungen in Nutztier- und Nutzpflanzenwissenschaften

Teilmodulcode:	K.02.1150
Teilmodulverantwortlich:	Prof. Dr. Roland Hoffmann-Bahnsen
Dozierende im Teilmodul:	Prof. Dr. Roland Hoffmann-Bahnsen, Gerriet Trei, Prof. Dr. Bernhard Hörning
ECTS-Leistungspunkte:	3,0
SWS:	2,0
Studentischer Arbeitsaufwand:	
Lehr-/Lernform:	
Präsenzstudium (h):	Vorlesung (h), Übung (h)
Selbststudium (h):	
Prüfungsleistung:	-
Prüfungsvorleistung:	-
Inhalt des Teilmoduls:	<p>Pflanzenbauwissenschaften: Ableitung komplexerer biometrischer Fragestellungen aus fachlichen Problemen Planung und Auswertung von Versuchen und Erhebungen Theoretische Einführung in Feldversuchsmethodik, Untersuchungs- und Messmethoden Anwendung von untersuchungs- und Messmethoden in Feldversuchen und Datengewinnung, Datenauswertung Erstellen einer Methodendokumentation und Ergebnispräsentation</p> <p>Nutztierwissenschaften: aktuelle Forschungsfragen der ökologischen Tierhaltung Forschungseinrichtungen zur Tierhaltung in Deutschland, Forschungsförderung Studientypen im Bereich Nutztierwissenschaften Planung und Auswertung von Experimenten und Feldstudien Analyse wissenschaftlicher Veröffentlichungen</p>

Qualifikationsziele des Teilmoduls:

Sachkompetenz:	50 Prozent Die Studierenden kennen und beherrschen wesentliche Methoden der Forschung im Bereich der Nutzpflanzen- und Nutztierwissenschaften. Sie kennen die Grundlagen zur Erstellung und Durchführung eines exakten Feldversuches im Pflanzenbau, sowie zu Experimenten und Feldstudien bei Nutztieren.
Methodenkompetenz:	40 Prozent Die Studierenden können eigenständig einen Feldversuch oder Experimente mit Nutztieren anlegen, Daten erheben und auswerten. Sie können geeignete Messmethoden auswählen und anwenden. Sie können die Ergebnisse kritisch bewerten.
Sozialkompetenz:	0 Prozent Die Studierenden erwerben in gruppenorientierten Lernelementen Sozialkompetenz.
Selbstkompetenz:	10 Prozent Die Studierenden erarbeiten auf Grundlage der methodischen Erfordernisse selbstständig eine Planung für die Durchführung der eigenen Untersuchung.

Literatur:

- Bate, S.T. (2014): The design and statistical analysis of animal experiments. Cambridge Univ. Press
- Bedford, M.R. et al. (2016): Nutrition experiments in pigs and poultry. CAB Int.

Naguig, M. (2006): Methoden der Verhaltensbiologie. Springer
Weiss, J. et al. (2014): Versuchstierkunde. 4. Aufl., Enke

Verknüpfungsmodule:

Letzte Aktualisierung:

Teilmodul 3: **Grundlegende Methoden der Statistik, Arbeiten mit Daten und Anwendung von Software**

Teilmodulcode: K.02.1148

Teilmodulverantwortlich: Dr. Jürgen Engel

Dozierende im Teilmodul:

ECTS-Leistungspunkte: 3,0

SWS: 2,0

Studentischer Arbeitsaufwand:

Lehr-/Lernform:

Präsenzstudium (h): Vorlesung (h), Übung (h)

Selbststudium (h):

Prüfungsleistung: -

Prüfungsvorleistung: -

Inhalt des Teilmoduls:

Der Kurs gibt eine Einführung in die Methoden der Gewinnung und statistischen Analyse von Daten im Bereich der Bio- und Agrarwissenschaften. Im Mittelpunkt stehen Merkmalsklassifizierung, Messniveaus, relevante illustrative (u.a. BoxWhisker-Plots) und beschreibende Statistiken sowie statistische Tests für ausgewählte umweltbezogene Fragestellungen¹⁶ (verschiedene Varianten für Mittelwertvergleiche). Die Methoden werden an zahlreichen Beispielen erläutert und praktisch geübt. Für die praktischen Übungen werden aktuelle Software-Pakete eingesetzt (u.a. MS Excel, XLSTAT, SsS, SPSS)

Qualifikationsziele des Teilmoduls:

Sachkompetenz: 45 Prozent
Die Studierenden kennen die grundlegende Bedeutung von Daten in der empirischen Forschung. Sie haben grundlegendes Wissen zur Aufnahme und Analyse von Umweltdaten. Sie verstehen, dass Daten von natürlichen Objekten grundsätzlich einer statistischen Schwankung unterliegen und deshalb statistische Aussagen getroffen werden müssen.

Methodenkompetenz: 45 Prozent
Die Studierenden kennen fundamentale Begriffe und Methoden der beschreibenden und der schließenden Statistik und können sie auf biologische und abiotische Sachverhalte unter Nutzung von Statistik Software anwenden.

Sozialkompetenz: 0 Prozent

Selbstkompetenz: 10 Prozent

Die Studierenden sind in der Lage sich über die erworbenen Kenntnisse hinaus in Statistik-Software eigenständig weitere Hilfe zu verschaffen und ihre Fähigkeiten auszubauen.

Literatur:

1. Semester: Einführung in nachhaltige Agrar- und Ernährungssysteme

Verknüpfungsmodule:

Letzte Aktualisierung:

M.02.1122 Projektmodul Regionale Wertschöpfung Agrar und Ernährung

Modulname:	Projektmodul Regionale Wertschöpfung Agrar und Ernährung
Fachsemester (Turnus):	2 (Jährlich im SoSe)
Modulverantwortlich:	
Status:	Pflichtmodul
Ziel des Moduls:	Die Studierenden erproben in Kleingruppen über einen forschenden Lehransatz anhand konkreter Fragestellungen aus der Praxis die Entwicklung und theoretische Implementierung von Strategien regionaler Unternehmen der Land- und Ernährungswirtschaft. Darüber entwickeln sie ein Gespür für verantwortungsbewusste Entscheidungsprozesse unter Berücksichtigung gesellschaftlicher und ökologischer Veränderungen und vor dem Hintergrund globaler, lokaler, ökonomischer, sozialer, kultureller und ethischer Gegebenheiten. Dies erfolgt über unterschiedliche fachdisziplinäre Zugänge als Systembetrachtung regionaler Wertschöpfung und mittels Methoden der Prozessbegleitung und –steuerung. Wertschöpfung wird verstanden als Zusammenschluss verschiedener Akteursgruppen und Netzwerke.
ECTS-Leistungspunkte:	12,0
SWS:	12,0
Prüfungsleistung:	Mündliche Prüfung (benotet) (50 %), Hausarbeit (benotet) (50 %)
Prüfungsvorleistung:	Teilnahme an Werkstätten, Abschlussveranstaltungen
Sprache:	Deutsch
Dozierende:	Gerriet Trei, Dr. Christina Bantle, Dr. Henrike Rieken, Dr. Marianne Nobelmann, Dr. Ralf Bloch, Prof. Dr. Anna Maria Häring, Prof. Dr. Bernhard Hörning, Prof. Dr. Eckart Kramer, Prof. Dr. Inga Schleip, Prof. Dr. Jens Pape, Prof. Dr. Roland Hoffmann-Bahnsen
Studentischer Arbeitsaufwand:	360 h
Präsenzstudium (0 h):	Seminar (0h), Übung (0h)
Selbststudium (180 h):	Selbststudium (180h)
Maximale Teilnehmerzahl:	
Modultyp:	Fortlaufend
Teilnahmevoraussetzungen:	
Qualifikationsziele:	
Sachkompetenz:	25 Prozent Die Studierenden analysieren regionale Wertschöpfungsprozesse als sozialen, organisationalen, politischen und fachdisziplinären Prozess im Zusammenspiel von Theorie und Praxis (u.a. regional governance, Wertschöpfungsketten und –netzwerke, Multi Akteurs Settings, Transdisziplinarität, Transformation und Fachdisziplinen wie Tierhaltung, Acker und Pflanzenbau, Agrarpolitik, Grünland, Betriebswirtschaft). Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse zu Co-design Prozessen, zur Prozessbegleitung und kennen Aufgaben der Prozesssteuerung. Sie sind in der Lage regionale Wertschöpfung situationsadäquat zu analysieren und disziplinar-passende Empfehlungen zu formulieren.

1. Semester: Einführung in nachhaltige Agrar- und Ernährungssysteme

Methodenkompetenz:

25 Prozent

Die Studierenden sind in der Lage Co-design-Prozesse zu begleiten (partizipative Leitbildentwicklung und partizipative Auswahl der Maßnahmen, Zusammenarbeit zwischen den Wissenschaftler*innen und Praxisakteuren in einem flexiblen und iterativen Prozess mit Rückkopplungsschleifen, kollaborative und strategische Entscheidungsfindungen etc.) und somit praxistaugliche Lösungen und übertragbarer Innovationen zu entwickeln.

Die Studierenden sind in der Lage ausgewählte Methoden der Prozessbegleitung auszuprobieren, Gruppengespräche zu planen, zu moderieren und zu dokumentieren, Co-produktive Forschungsprozesse zu gestalten und umzusetzen. Sie sind in der Lage, Daten zu erfassen und auszuwerten, zu recherchieren und Publikationen (in der Gruppe) anhand wissenschaftlicher Kriterien zu erstellen. Methoden der Aktionsforschung und Prinzipien des Design- Thinking-Konzeptes sind bekannt und finden je nach Schwerpunktthema Anwendung.

Sozialkompetenz

25 Prozent

Die Studierenden sind in der Lage, Arbeiten in Gruppen, Interaktion mit Praxispartner*innen (externen Expert*innen) zu managen und den eigenen Lernprozess zu steuern. Sie sind in der Lage sich in transdisziplinären Gruppenlern- und Arbeitsprozessen zu bewegen und diesen zu reflektieren.

Selbstkompetenz

25 Prozent

Die Studierenden können ihre Reflexions-, Verständigungs- und Organisationsfähigkeit verbessern, Engagement entfalten und üben sich im Perspektivenwechsel. Sie knüpfen Kontakte und erfahren persönliche und fachliche Anregungen, um über fachdisziplinäre Grenzen hinweg ihr akademisches und persönliches Profil weiterzuentwickeln.

Modulinhalt:

Die Studierenden lernen, ein eigenständiges Forschungsprojekt co-produktiv durchzuführen, zu präsentieren, zu publizieren und zu reflektieren. Hierzu gehören die bedarfsorientierte Eingrenzung der Fragestellung, die Entwicklung eines Zeit- und Arbeitsplans, die Fokussierung des Arbeitsschwerpunkts und die Aufarbeitung angrenzender Wissensgebiete regionaler Wertschöpfung. Das Einnehmen unterschiedlicher Perspektiven und die Sensibilisierung für komplexe Prozesse im System Wertschöpfung sowie erste Erfahrungen mit der Begleitung derartiger komplexer Prozesse als Zusammenspiel von Interessen, Erwartungen, strategischem Verhalten usw. sind Teil der Projektarbeit.

Literatur:

Sietze V. (2011): Transformation and Sustainability in Agriculture - Connecting Practice with Social Theory. Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH
Meinel C, Weinberg U., Krohn T. (2015): Design Thinking live. Wie man Ideen entwickelt und Probleme löst. Murmann Verlag, Hamburg
Unger H. (2013): Partizipative Forschung Einführung in die Forschungspraxis. Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH
Bradbury-Huang H. (2015): The SAGE Handbook of Action Research. SAGE Publications

Verknüpfungsmodule:

Letzte Aktualisierung:

(3/26/2020)

M.02.1123 Analyse und Bewertung von Acker- und Pflanzenbausystemen

Modulname:	Analyse und Bewertung von Acker- und Pflanzenbausystemen
Fachsemester (Turnus):	2 (Jährlich im SoSe)
Modulverantwortlich:	Prof. Dr. Roland Hoffmann-Bahnsen (Roland.Hoffmann-Bahnsen@hnee.de)
Status:	Wahlpflichtmodul
Ziel des Moduls:	Systemische Analyse und Bewertung von Anbauverfahren im Ökologischen Landbau.

Stärken- Schwächenanalyse von Nährstoffkreisläufen im viehhaltenden und viehlosen Betrieb.

Nährstoff- und Fruchtfolgemanagement

Stärken- Schwächenanalyse beim Qualitätsweizenanbau im ökologischen Landbau

ECTS-Leistungspunkte:	6,0
SWS:	4,0
Prüfungsleistung:	Mündliche Prüfung (benotet) (100 %)

Prüfungsvorleistung:

Sprache:

Dozierende:

Studentischer Arbeitsaufwand: 0 h

Präsenzstudium (0 h): Vorlesung (0h), Seminar (0h), Übung (0h)

Selbststudium (h):

Maximale Teilnehmerzahl:

Modultyp:

Teilnahmevoraussetzungen:

Qualifikationsziele:

Sachkompetenz: 0 Prozent
Studierende können konventionelle und ökologische pflanzenbauliche

Produktionsverfahren bewerten und die Auswirkung von Änderungen auf Ertragsstrukturen sowie auf das Betriebsergebnis beurteilen. Sie kennen aktuelle Entwicklungen und Trends der Produktionsverfahren

Methodenkompetenz: 0 Prozent
Studierende können wissenschaftliche Fachartikel auswerten und Ertragsabschätzungen an Hand der Ertragskomponenten des Flächenertrages vornehmen.

Sozialkompetenz 0 Prozent
Die Studierenden sind in der Lage, in Übungen und Gruppen in konstruktiver Zusammenarbeit Ergebnisse zu erarbeiten

Selbstkompetenz 0 Prozent
Die Studierenden sind in der Lage, übertragene Aufgaben selbständig

1. Semester: Einführung in nachhaltige Agrar- und Ernährungssysteme

aufzuarbeiten und eigenständig zu erschließen.

Modulinhalt:

-ausgewählte Problemstellungen der Bestandesentwicklung und Bestandesführung bei Getreide, Ölfrüchten und Hackfrüchten.

- ausgewählte Problemstellungen von Nährstoffmanagement und Fruchtfolgegestaltung bei Körnerleguminosen. Einführung in Grundlagen des Leguminosenanbaus, Bestandesaufbau, Ertragskomponenten des Flächenertrages, Sortenwahl, Einfluss von Umweltfaktoren auf Wachstum, Entwicklung und Ertrag. Fixierungsleistung,

- Der viehlose Ackerbaubetrieb, Klee grasnutzungssysteme

Literatur:

Angabe erfolgt in der Lehrveranstaltung.

Verknüpfungsmodule:

Letzte Aktualisierung:

M.02.1038 Beratung im Ökolandbau Konzepte, Methodik und Organisation

Modulname:	Beratung im Ökolandbau Konzepte, Methodik und Organisation
Fachsemester (Turnus):	2 (Jährlich im SoSe)
Modulverantwortlich:	Dr. Marianne Nobelmann (Marianne.Nobelmann@hnee.de)
Status:	Wahlpflichtmodul
Ziel des Moduls:	Die Studierenden erwerben Kenntnisse zu unterschiedlichen Konzepten von Beratung sowie zur Organisation und Finanzierung von Beratung im Ökolandbau. Sie lernen Beratung als Prozess kennen und erfahren unterschiedliche Instrumente, um diesen als Berater*in situationsgerecht zu gestalten und Klienten in Veränderungsprozessen zu begleiten. Ein Schwerpunkt des Moduls liegt in der Vermittlung von Methoden und Techniken der Gesprächsführung.
ECTS-Leistungspunkte:	6,0
SWS:	6,0
Prüfungsleistung:	Mündliche Prüfung (benotet) (100 %)
Prüfungsvorleistung:	Teilnahme Übung
Sprache:	Deutsch
Dozierende:	Dr. Marianne Nobelmann
Studentischer Arbeitsaufwand:	180 h
Präsenzstudium (90 h):	Seminar (36h), Übung (54h)
Selbststudium (100 h):	Vor- und Nachbereitung (40h), Anfertigung Protokoll (30h), Prüfungsvorbereitung (30h)
Maximale Teilnehmerzahl:	
Modultyp:	Teilgeblockt
Teilnahmevoraussetzungen:	
Qualifikationsziele:	
Sachkompetenz:	25 Prozent Die Studierenden können den Beratungsbegriff erläutern und abgrenzen. Sie sind in der Lage, theoretische Konzepte der Beratung zu skizzieren und Unterschiede zwischen diesen aufzuzeigen. Sie sind fähig Beratungsabläufe und Methoden zu erläutern, mit denen Unternehmen, Gruppen oder Einzelpersonen in Veränderungsprozessen unterstützt werden können. Sie können Modelle der Organisation und Finanzierung von Beratung im Ökolandbau in Deutschland benennen.
Methodenkompetenz:	25 Prozent Die Studierenden sind in der Lage, einen Beratungsprozess methodisch vorzubereiten, situationsgerechte Instrumente auszuwählen und im Rollenspiel anzuwenden. Sie sind in der Lage kommunikationsfördernde und -hemmende Faktoren im Beratungsgespräch zu identifizieren. Sie können die Bedeutung von Beratung im Ökolandbau beurteilen.
Sozialkompetenz	25 Prozent Die Studierenden sind in der Lage, Verhalten und Prozesse zu beobachten, Feedback zu geben und anzunehmen sowie aus eigener Erfahrung zu lernen.

1. Semester: Einführung in nachhaltige Agrar- und Ernährungssysteme

Selbstkompetenz

25 Prozent

Die Studierenden sind in der Lage, die Aufgabe und eigene Rolle im Beratungsprozess zu reflektieren und sich eine eigene Haltung zu erarbeiten. Sie sind fähig, das Erlernte eigenständig auf künftige Anwendungsfelder zu übertragen.

Modulinhalt:

Grundlagen und Theorie: Einführung in die Beratungslehre, theoretische Konzepte in der Beratung, Beratung als Prozess, Anlässe und Settings von Beratung in der Ökologischen Agrar- und Ernährungswirtschaft

Methodik: Haltungen, Beziehungen, Kommunikation, Schritte und Instrumente im Beratungsprozess

Organisation und Finanzierung: Anbieter, Angebote, Nachfrage, Qualität, Finanzierungsmodelle

Literatur:

- ALBRECHT, H. (Hrsg.)(1994): Einsicht als Agens des Handelns - Beratung und angewandte Psychologie. Weikersheim, Margraf Verlag
- ASELMEIER ET AL. (2017): Der landwirtschaftliche Familienbetrieb. Stärken nutzen, Herausforderungen meistern. Verlag Eugen Ulmer
- BREINER, G.; POLT, W. (2012): Lösungen mit dem Systembrett. Ökotopia Verlag, Münster.
- DE SHAZER, S. (2018): Der Dreh: Überraschende Wendungen und Lösungen in der Kurzzeittherapie. 14. Auflage. Carl Auer Verlag.
- GELLERT, M.; NOWAK, C. (2014): Ein Praxisbuch für die Arbeit in und mit Teams. 5. Unveränderte Auflage, Limmer Verlag.
- HOFFMANN, V. (Hrsg.)(1992): Beratung als Lebenshilfe. Humane Konzepte für eine ländliche Entwicklung. Margraf Verlag, Weikersheim.
- KALDENKERKEN, von C. (2014): Wissen was wirkt. Modelle und Praxis pragmatisch-systemischer Supervision. Tredition Verlag, Hamburg.
- KINDL-BEILFUSS, C. (2011): Fragen können wie Küsse schmecken – Systemische Fragetechniken für Anfänger und Fortgeschrittene. 4. Auflage. Carl Auer, Heidelberg.
- KÖNIGSWIESER, R.; EXNER, A. (2008): Systemische Intervention. Schäffer-Poeschel Verlag, Stuttgart.
- LULEY, H. (1996): Information, Beratung und fachliche Weiterbildung in Zusammenschlüssen ökologisch wirtschaftender Erzeuger. Margraf Verlag, Weikersheim.
- RADATZ, S. (2018): Beratung ohne Ratschlag. Systemisches Coaching für Führungskräfte und BeraterInnen. 10. Unveränderte Auflage. Verlag Systemisches Management, Wien.
- ROGERS, C.R. (1994): Die nicht-direktive Beratung, Frankfurt/ Main, Fischer Verlag.
- SCHLIPPE, V. A.; Schweitzer, J. (2012): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung I: Das Grundlagenwissen. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen.
- SCHLIPPE, V. A.; Nischak, A.; El Hachimi, M. (2008): Familienunternehmen verstehen. Gründer, Gesellschafter und Generationen. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen.
- SCHULZ VON THUN, F. (2006): Praxisberatung in Gruppen. Erlebnisaktivierende Methoden in 20 Fallbeispielen. 6. Auflage. Beltz Verlag.
- STAHL, E. (2012): Dynamik in Gruppen. 3., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Beltz Verlag, Weinheim, Basel.
- TIETZE, K. O. (2010): Kollegiale Beratung. Problemlösungen gemeinsam entwickeln. Rowohlt Taschenbuch Verlag.
- ZANDER, K.; Plagge, J. und Strohm-Lömpcke, R.(2008): Diversifizierung, Spezialisierung, Kooperation im ökologischen Landbau: Konzepte und Strategien zur Verbesserung des Betriebsmanagements und der Arbeitsorganisation. Johann Heinrich von Thünen Institut (vTI), Braunschweig und Bioland Beratung, Augsburg.

Verknüpfungsmodule:

Letzte Aktualisierung:

Dr. Marianne Nobelmann (3/4/2020)

M.02.1021 Enterprise Resource Planning Systeme in der Lebensmittelwirtschaft

Modulname:	Enterprise Resource Planning Systeme in der Lebensmittelwirtschaft
Fachsemester (Turnus):	2 (Jährlich im SoSe)
Modulverantwortlich:	Prof. Dr. Eckart Kramer (Eckart.Kramer@hnee.de)
Status:	Wahlpflichtmodul
Ziel des Moduls:	Die Studierenden verstehen die Bedeutung digitaler Produkt- und Unternehmensbeschreibungen für Bestell-, Produktions-, Kommissionier- und Abrechnungsprozesse in der Lebensmittelwirtschaft. Die Studierenden verstehen, dass Digitalisierung eine Daueraufgabe im betrieblichen Management ist. Sie sind fähig, selbstständig die Bereitstellung erforderlicher Daten innerbetrieblich zu organisieren sowie die hierfür notwendigen Prozesse umzusetzen. Es ist verstanden, welche betrieblichen Planungen, Berichte und Auswertungen notwendig sind und welche Daten hierfür erforderlich sind.
ECTS-Leistungspunkte:	6,0
SWS:	4,0
Prüfungsleistung:	Hausarbeit (benotet) (100 %)
Prüfungsvorleistung:	Teilnahme Exkursion
Sprache:	Deutsch
Dozierende:	Prof. Dr. Eckart Kramer
Studentischer Arbeitsaufwand:	180 h
Präsenzstudium (60 h):	Seminaristischer Unterricht (40h), Exkursion (20h)
Selbststudium (120 h):	Recherche (50h), Projektarbeit (50h), Vor- und Nachbereitung (20h)
Maximale Teilnehmerzahl:	20
Modultyp:	Fortlaufend
Teilnahmevoraussetzungen:	Nachgewiesene Kenntnisse in den Bereichen Lebensmittelverarbeitung, Qualitätssicherung, Qualitätsmanagement
Qualifikationsziele:	
Sachkompetenz:	45 Prozent Die Studierenden sind in der Lage, die Anforderungen an die Gestaltung von Unternehmensprozessen zu beschreiben sowie den notwendigen Umfang der Digitalisierung aus Unternehmenssicht zu begründen-Grundstruktur und -funktionen eines ERP-Systems zu beschreiben, Daten und Prozesse in einem ERP-System einzupflegen und Abfragen auszuführen am Beispiel CSB businessware [®] und die Digitalisierung begleitende Maßnahmen zu planen.
Methodenkompetenz:	45 Prozent Maßnahmen für die Einführung von ERP-Systemen im Unternehmen zu konzipieren und umzusetzen
Sozialkompetenz:	5 Prozent Teilaufgaben zu benennen und zu delegieren

1. Semester: Einführung in nachhaltige Agrar- und Ernährungssysteme

Selbstkompetenz

5 Prozent

Ihre Teamfähigkeit in Gruppenarbeiten auszubauen

Modulinhalt:

Anforderungen an Lebensmittelunternehmen, analoge und digitale Produkte

Prozesse im Unternehmen und ihre Organisation

Bewertungsmodelle für Unternehmensprozesse und -entwicklung: I4.0 Maturity Index u.a.

ERP-Systeme: Bedeutung, Funktion, Aufbau, Anforderungen an Betriebsdaten

Einführung eines ERP-Systems im Unternehmen: Voraussetzungen, Vorbereitung, Begleitung, Einführung

Nutzung eines ERP-Systems am Beispiel CSB businessware®: Nutzung: Dateneingabe, Grundprozesse, Auswertungen

Bewertung des Nutzens von ERP-Systemen

Literatur:

In der aktuellen Auflage:

Hesseler, Martin: Basiswissen ERP-Systeme. Auswahl, Einführung & Einsatz betriebswirtschaftlicher Standardsoftware. Herdecke [u.a.], W3L-Verl., ISBN: 978-3-937137-38-4

Hecht, Michael: Einführung einer neuen Food-ERP-Software. Hamburg, Behr, ISBN: 978-3-89947-939-3

Marz, O., Baum, M., Schimitzek, P., Kramer, E. (2019): IT-Investitionen verstehen und bewerten. Betriebswirtschaftliches und organisationspsychologisches Grundwissen für Kleinunternehmen. Springer Gabler, Berlin, Heidelberg.

Kramer, E.: Zertifizierung und Unternehmensverantwortung in der Land- und Lebensmittelwirtschaft. In: Friedel, R., Spindler, E. (Hrsg.): Zertifizierung als Erfolgsfaktor, Springer Gabler Verlag, Wiesbaden.

MacFarlane, Frederic: Open Source Enterprise-Resource-Planning (ERP) Software. Evaluation, Installation und Test - Eine Machbarkeitsstudie. Hamburg, Diplomica Verlag GmbH

Schuh, G., Anderl, R., Gausemeier, J., ten Hompel, M., Wahlster, W. (Hrsg.): Industrie 4.0 Maturity Index - Die digitale Transformation von Unternehmen gestalten. acatech STUDIE. Deutsche Akademie der Technikwissenschaften. Im WWW.

CSB/RegioFood_Plus Schulungsdokumente

Weitere Literaturhinweise werden in den Lehrveranstaltungen gegeben.

Verknüpfungsmodule:

Letzte Aktualisierung:

Prof. Dr. Eckart Kramer (2/10/2020)

M.02.1103 Gemüsebauliche Intensivkulturen und Pflanzenschutz

Modulname:	Gemüsebauliche Intensivkulturen und Pflanzenschutz
Fachsemester (Turnus):	2 (Jährlich im SoSe)
Modulverantwortlich:	Dr. Ralf Bloch (Ralf.Bloch@hnee.de)
Status:	Wahlpflichtmodul
Ziel des Moduls:	Die Studierenden sind in der Lage einen Überblick über die wichtigsten Gemüsearten zu geben und ihre jeweiligen Standortansprüche zu beschreiben. Sie sind in der Lage die Charakteristika von Feldgemüsebau, Unterglasanbau und Jungpflanzenanzucht zu benennen und verschiedene Anbauverfahren zu vergleichen und deren Wirtschaftlichkeit zu beurteilen. Sie sind in der Lage, geeignete Maßnahmen der Bodenbearbeitung, Düngung, Klimasteuerung, Pflege und des Pflanzenschutzes für unterschiedliche Kulturarten aufzuzeigen. Sie sind in der Lage, Prinzipien der sachgerechten Ernte und Lagerung für wichtige Gemüsearten zu benennen.
ECTS-Leistungspunkte:	6,0
SWS:	4,0
Prüfungsleistung:	Klausur (benotet) (100 %)
Prüfungsvorleistung:	Teilnahme Exkursion
Sprache:	Deutsch
Dozierende:	Dr. Ralf Bloch
Studentischer Arbeitsaufwand:	180 h
Präsenzstudium (60 h):	Vorlesung (45h), Exkursion (15h), Geländeübung (0h)
Selbststudium (90 h):	Vor- und Nachbereitung (30h), Vorbereitung Referat (30h), Prüfungsvorbereitung (30h)
Maximale Teilnehmerzahl:	max. 25
Modultyp:	Fortlaufend
Teilnahmevoraussetzungen:	Grundlagen des ökologischen Acker- und Pflanzenbaus, des speziellen Pflanzenbaus und der Pflanzenernährung werden vorausgesetzt.
Qualifikationsziele:	
Sachkompetenz:	40 Prozent Die Studierenden weisen ein breites und integriertes Wissen im Ökologischen Gemüsebau auf. Sie können praxisrelevante Zusammenhänge erkenntnistheoretisch begründen und hierzu kritisch Stellung beziehen (z. B. Bewertung der Vor- und Nachteile unterschiedlicher Mulchverfahren die in der Praxis zur Anwendung kommen).
Methodenkompetenz:	20 Prozent Die Studierenden sammeln, bewerten und interpretieren relevante Informationen zum Ökologischen Gemüsebau und leiten fundierte Urteile ab.
Sozialkompetenz:	20 Prozent Die Studierenden kommunizieren mit Fachvertreter*innen (z.B. Betriebsleiter*in, Fachberater*in) und formulieren fachliche und sachbezogene Problemlösungen.

1. Semester: Einführung in nachhaltige Agrar- und Ernährungssysteme

Selbstkompetenz

20 Prozent

Die Studierenden entwickeln ein berufliches Selbstbild in Hinblick auf eine Tätigkeit im Ökologischen Gemüseanbau und lernen eigne Fähigkeiten besser einzuschätzen (z.B. in Bezug auf eine Existenzgründung im Berufsfeld Ökol. Gemüseanbau)

Modulinhalt:

Bedeutung des Ökol. Gemüsebaus (Markt und Marketing in Deutschland), Gemüsearten (Frucht- und Feldgemüse), Anbauverfahren von Intensivkulturen und Wertschöpfungsketten (Anzucht und Pflanzung, Technik im geschützten Anbau und Freilandtechnik, Düngung und Pflanzenschutz im Ökol. Gemüsebau). Lagerungs- und Qualitätssicherung.

Literatur:

Eghbal, R.. 2016: Ökologischer Gemüsebau. Biolandverlag, 3. Auflage. ISBN 978-3-934239-44-9.

KTBL (Hrsg.). 2017: Gemüsebau – Freiland und Gewächshaus (KTBL Datensammlung), Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft, Darmstadt. ISBN 978-3-945088-41-8

Laber, H., G. Lattauschke. 2020: Gemüsebau. 3. Auflage. Verlag Eugen Ulmer. ISBN-13: 978-3818608378

Pelzmann, H. 2004: Gemüsebau-Praxis im Freiland und unter Folien. Österreichischer Agrarverlag

Krug, H., H.-P. Liebig & H. Stützel. 2003: Gemüseproduktion. Eugen Ulmer Verlag, Stuttgart.

Verknüpfungsmodule:

Letzte Aktualisierung:

Dr. Ralf Bloch (3/31/2020)

M.02.1112 Geschäftsmodelle in der ökologischen Agrar- und Ernährungswirtschaft

Modulname:	Geschäftsmodelle in der ökologischen Agrar- und Ernährungswirtschaft
Fachsemester (Turnus):	2 (Jährlich im SoSe)
Modulverantwortlich:	Prof. Dr. Anna Maria Häring (Anna.Haering@hnee.de)
Status:	Wahlpflichtmodul
Ziel des Moduls:	Die Studierenden sind in der Lage Geschäftsmodelle der Land- und Lebensmittelwirtschaft zu analysieren und die Auswirkungen veränderter Rahmenbedingungen auf diese zu diskutieren und anwendungsorientierte Szenarien der Weiterentwicklung zu entwickeln.
ECTS-Leistungspunkte:	6,0
SWS:	7,0
Prüfungsleistung:	Referat (unbenotet), Hausarbeit (benotet) (100 %)
Prüfungsvorleistung:	Teilnahme Exkursion
Sprache:	Deutsch
Dozierende:	Dr. Marianne Nobelmann, Prof. Dr. Anna Maria Häring
Studentischer Arbeitsaufwand:	180 h
Präsenzstudium (105 h):	Seminar (35h), Exkursion (70h)
Selbststudium (75 h):	Vor- und Nachbereitung (10h), Vorbereitung Referat (20h), Anfertigung Hausarbeit (45h)
Maximale Teilnehmerzahl:	22
Modultyp:	Teilgeblockt
Teilnahmevoraussetzungen:	
Qualifikationsziele:	
Sachkompetenz:	60 Prozent Die Studierenden sind in der Lage Geschäftsmodelle zu analysieren, Entscheidungen der Unternehmensführung nachzuvollziehen, Besonderheiten zu erkennen und zu interpretieren. Sie können die Auswirkungen veränderter Rahmenbedingungen auf Geschäftsmodelle von Unternehmen der Land- und Lebensmittelwirtschaft vor dem Hintergrund der des wissenschaftlichen Kenntnisstandes diskutieren und eigene, anwendungsorientierte Ideen zur Weiterentwicklung der Unternehmen zu entwickeln.
Methodenkompetenz:	10 Prozent Die Studierenden sind in der Lage, sich vorhandenes und neues Wissen in komplexen Zusammenhängen selbstständig anzueignen, zu integrieren und Leitfragen für Expertengespräche abzuleiten, sowie die Ergebnisse der Expertengespräche kritisch zu reflektieren. Auf dieser Grundlage sind die Studierenden in der Lage Geschäftsmodelle und Unternehmensstrategien zu analysieren, Kriterien zur Analyse von Weiterentwicklungsoptionen zu definieren, anzuwenden und eigene, anwendungsorientierte Szenarien der Weiterentwicklung der besuchten Unternehmen zu entwickeln.

1. Semester: Einführung in nachhaltige Agrar- und Ernährungssysteme

Sozialkompetenz

20 Prozent

Die Studierenden sind in der Lage als Gruppe einen Lernprozess kooperativ zielorientiert zu planen und zu steuern. Sie sind in der Lage, Konfliktpotenziale zu erkennen und zu reflektieren und Lösungsprozesse konstruktiv zu lösen.

Selbstkompetenz

10 Prozent

Die Studierenden sind in der Lage ihre eigenen Fähigkeiten einzuschätzen und ein berufliches Selbstbild zu entwickeln. Sie sind in der Lage, situationsspezifische bzw. – übergreifende Rahmenbedingungen beruflichen Handels zu erkennen und nutzen diese Erkenntnisse für die berufliche Orientierung zu nutzen.

Modulinhalt:

Analyse der Rahmenbedingungen, Entscheidungskriterien und –wege bei der Wahl von Geschäftsmodellen in der ökologischen Land- und Lebensmittelwirtschaft.

Literatur:

Gassmann, O. (2017): Geschäftsmodelle entwickeln. 55 innovative Konzepte mit dem St. Galler Business Model Navigator. Hanser Verlag, München.
Glasl, F.; Lievegoed, B. C. (2016): Dynamische Unternehmensentwicklung. Verlag: Freies Geistesleben; 5. Auflage.
Pöchringer, S.; Wagner, W. (2018): Von der Idee zum Businessplan. Geschäftsideen in der Agrar- und Ernährungswirtschaft erfolgreich umsetzen mit Beispielen aus Österreich. Eugen Ulmer Verlag, Stuttgart. Springer Gabler, Wiesbaden.
Strecker, O.; Strecker, A.; Elles, A.; Weschke, H.-D.; Kliebisch, Ch. (2010): Marketing für Lebensmittel- und Agrarprodukte. 4. Auflage, DLG-Verlag, Frankfurt/M.

Verknüpfungsmodule:

Letzte Aktualisierung:

Prof. Dr. Anna Maria Häring (3/30/2020)

M.02.1121 Nachhaltige Unternehmensführung in der Agrar- und Ernährungswirtschaft

Modulname:	Nachhaltige Unternehmensführung in der Agrar- und Ernährungswirtschaft
Fachsemester (Turnus):	2 (Jährlich im SoSe)
Modulverantwortlich:	Prof. Dr. Jens Pape (Jens.Pape@hnee.de)
Status:	Wahlpflichtmodul
Ziel des Moduls:	Die Studierenden sind in der Lage, operative und strategische Instrumente der Unternehmensführung, Ansätze aus den Funktionsbereichen des Managements, des Nachhaltigkeitsmanagements, der Organisation und Koordination in Landwirtschaft und Agribusiness zu beschreiben und auf betriebliche Situationen zu übertragen,
ECTS-Leistungspunkte:	6,0
SWS:	4,0
Prüfungsleistung:	Klausur (benotet) (100 %)
Prüfungsvorleistung:	
Sprache:	Deutsch
Dozierende:	Prof. Dr. Jens Pape
Studentischer Arbeitsaufwand:	180 h
Präsenzstudium (60 h):	Vorlesung (45h), Übung (15h)
Selbststudium (120 h):	Vor- und Nachbereitung (120h)
Maximale Teilnehmerzahl:	
Modultyp:	
Teilnahmevoraussetzungen:	
Qualifikationsziele:	
Sachkompetenz:	50 Prozent Die Studierenden sind in der Lage, den Funktionsbereich des Managements, der Organisation und Koordination in Landwirtschaft und Agribusiness zu beschreiben und auf betriebliche Situationen zu übertragen, Instrumente der operativen und strategischen Unternehmensführung zu erläutern sowie betriebliche Umwelt- und Nachhaltigkeits-managementsysteme, die in der Agrar- und Ernährungswirtschaft zur Anwendung kommen, zu beschreiben und zu differenzieren.
Methodenkompetenz:	50 Prozent Die Studierenden sind in der Lage, Instrumente der operativen und strategischen Unternehmensführung zu adressieren und problembezogen auszuwählen/anzuwenden und zentrale betriebliche (Nachhaltigkeits-) Management- und Controllinginstrumente zu erklären und anzuwenden.

1. Semester: Einführung in nachhaltige Agrar- und Ernährungssysteme

Sozialkompetenz 0 Prozent
Selbstkompetenz 0 Prozent

Modulinhalt:

Handlungsfelder der nachhaltigen Unternehmensführung: Landwirtschaft und Agribusiness (Akteure, Wertschöpfungsketten und (Betriebs-/Unternehmens-) Strukturen, Funktionsbereiche des Managements, Organisation und Koordination, Human Resources, Personalmanagement, Finanzmanagement, Spezielle Funktionsbereiche: Umwelt-, Nachhaltigkeitsmanagement, CSR, GWÖ, Betriebsbewertungssysteme, operative und strategische Unternehmensplanung und Controlling

Literatur:

- Baumast, A., Pape, J., Wellge, S. und Weihofen, S. (2019): Betriebliche Nachhaltigkeitsleistung messen und steuern. UTB, Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.
- Baumast, A. und Pape, J. (2020): Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement. 2. Auflage, UTB, Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.
- Doluschitz, R., Morath, C. und Pape, J. (2011): Agrarmanagement – Unternehmensführung in Landwirtschaft und Agribusiness. UTB, Stuttgart.
- Kos, S. (Hrsg. 2009): Erfolgreich führen mit Herz und Verstand – Softskills für kleine und mittelständische Unternehmen. DLG-Verlag, Frankfurt.KTBL, diverse Publikationen
- Langosch, R. (2010): Controlling in der Landwirtschaft – Management-Instrumente für die Praxis. DLG-Verlag, Frankfurt.
- Mußhoff, O. und Hirschauer, N. (2020): Modernes Agrarmanagement. 5. Auflage. Verlag Vahlen, München.
- Redelberger, H. (2004): Managementhandbuch Ökologischer Landbau. KTBL, Darmstadt.
- Schroers, J. und Sauer, N. (2011): Die Leistungs-Kostenrechnung in der Landwirtschaftlichen Betriebsplanung. KTBL-Schrift 486, Darmstadt.
- von Davier, Z. und Theuvsen, L. (Hrsg. 2010): Landwirtschaftliches Personalmanagement – Mitarbeiter gewinnen, führen und motivieren. DLG-Verlag, Frankfurt.

Verknüpfungsmodule:

Letzte Aktualisierung: Prof. Dr. Jens Pape (4/14/2020)

M.02.1065

Nachhaltiges Konsumentenverhalten und Marketingforschung

Modulname:	Nachhaltiges Konsumentenverhalten und Marketingforschung
Fachsemester (Turnus):	2 (Jährlich im SoSe)
Modulverantwortlich:	Dr. Christina Bantle (Christina.Bantle@hnee.de)
Status:	Wahlpflichtmodul
Ziel des Moduls:	Verständnis nachhaltiger Konsumstile und deren Determinanten, sowie der Schlüsselbarrieren zum nachhaltigen Konsum und deren Beeinflussungsmöglichkeiten. Nutzung von Methoden der Marketingforschung als Entscheidungsgrundlage für Marketingkonzeptionen von Unternehmen in der Lebensmittelwirtschaft.
ECTS-Leistungspunkte:	6,0
SWS:	4,0
Prüfungsleistung:	Hausarbeit (benotet) (100 %)
Prüfungsvorleistung:	
Sprache:	Deutsch
Dozierende:	
Studentischer Arbeitsaufwand:	180 h
Präsenzstudium (60 h):	Vorlesung (30h), Übung (30h)
Selbststudium (120 h):	Vor- und Nachbereitung (30h), Anfertigung Hausarbeit (90h)
Maximale Teilnehmerzahl:	
Modultyp:	Fortlaufend
Teilnahmevoraussetzungen:	
Qualifikationsziele:	
Sachkompetenz:	30 Prozent Die Studierenden kennen das Konzept der Nachhaltigkeit, nachhaltige Konsumstile und deren Determinanten, sowie Schlüsselbarrieren zum nachhaltigen Konsum und deren Beeinflussungsmöglichkeiten. Sie sind in der Lage Entscheidungsprobleme des strategischen und operativen Marketings von Unternehmen der Lebensmittelwirtschaft zu analysieren und Lösungsstrategien dazu zu entwickeln.
Methodenkompetenz:	30 Prozent Die Studierenden sind in der Lage strategische und operative Entscheidungen zur Lösung von Marketingproblemen auf der Grundlage eines breiten Methodenspektrums zu erarbeiten und die Ergebnisse dieser Entscheidungen zu beurteilen.
Sozialkompetenz	10 Prozent Die Studierenden sind in der Lage ziel- und ergebnisorientiert an einer spezifischen Fragestellung zu arbeiten. Sie können komplexe Entscheidungen des strategischen und operativen Marketings analytisch vorbereiten und argumentativ vertreten.
Selbstkompetenz	30 Prozent Die Studierenden sind in der Lage, eigenständig geeignete Forschungsmethoden zur Erreichung strategischer Marketingziele einzusetzen.

1. Semester: Einführung in nachhaltige Agrar- und Ernährungssysteme

Modulinhalt:

Konzept der Nachhaltigkeit, nachhaltige Konsumstile, Determinanten nachhaltigen Konsums, Schlüsselbarrieren zum nachhaltigen Konsum und deren Beeinflussungsmöglichkeiten. Methoden der Marketingforschung als Entscheidungsgrundlage für Marketingkonzeptionen von Unternehmen in der Lebensmittelwirtschaft.

Literatur:

Berekoven, ; Eckert, W.; Ellenrieder, P. (2013): Marktforschung: Methodische Grundlagen und praktische Anwendung.

Kepper, G. (2013): Qualitative Marktforschung: Methoden, Einsatzmöglichkeiten und Beurteilungskriterien. Springer.

Kühling, J. 2014. Nachhaltiger Konsum und individuelle Konsumwahl: Eine Analyse umweltfreundlichen Konsumverhaltens (Wirtschaftswissenschaftliche Nachhaltigkeitsforschung)

Verknüpfungsmodule:

Letzte Aktualisierung:

Prof. Dr. Anna Maria Häring (4/9/2020)

M.02.1053

Weidemanagement

Modulname:	Weidemanagement
Fachsemester (Turnus):	2 (Jährlich im SoSe)
Modulverantwortlich:	Prof. Dr. Inga Schleip (inga.schleip@hnee.de)
Status:	Wahlpflichtmodul
Ziel des Moduls:	Die Studierenden sind befähigt, Weidesysteme im Praxisbetrieb unter Beachtung standörtlicher, betrieblicher, agrarumweltpolitischer und gesellschaftlicher Rahmenbedingungen zu analysieren, zu bewerten und zu planen.
ECTS-Leistungspunkte:	6,0
SWS:	4,0
Prüfungsleistung:	Referat (unbenotet), Mündliche Prüfung (benotet) (100 %, 20 min)
Prüfungsvorleistung:	
Sprache:	Deutsch
Dozierende:	Prof. Dr. Inga Schleip
Studentischer Arbeitsaufwand:	180 h
Präsenzstudium (30 h):	Seminar (15h), Exkursion (15h)
Selbststudium (120 h):	Vorbereitung Referat (40h), Vor- und Nachbereitung (40h), Prüfungsvorbereitung (40h)
Maximale Teilnehmerzahl:	18
Modultyp:	Fortlaufend
Teilnahmevoraussetzungen:	
Qualifikationsziele:	
Sachkompetenz:	30 Prozent Die Studierenden erlangen umfassende Kenntnisse für eine fundierte Analyse und Planung von Weidesystemen im Praxisbetrieb unter Beachtung standörtlicher, betrieblicher und agrarumweltpolitischer Rahmenbedingungen. Sie vertiefen ihr Wissen exemplarisch zu ausgewählten aktuellen Themen und Problembereichen der Weidehaltung.
Methodenkompetenz:	30 Prozent Die Studierenden beherrschen wichtige Methoden für die Weideplanung und -analyse in der Praxis. Hierbei können sie die Vor- und Nachteile verschiedener Weideverfahren unter gegebenen Bedingungen abschätzen und konkrete Handlungsempfehlungen ableiten.
Sozialkompetenz	20 Prozent Die Studierenden sind in der Lage, in Gruppenarbeit den Lern- und Arbeitsprozess konstruktiv mit zu gestalten. Sie kooperieren mit den Bewirtschafter*innen der Praxisbetriebe und sind in der Lage, ihre Kommunikation den jeweiligen Gesprächspartner*innen anzupassen.
Selbstkompetenz	20 Prozent Im Austausch mit den Bewirtschafter*innen der Praxisbetriebe nehmen die Studierenden verschiedene Sichtweisen ein und reflektieren ihre eigene Einstellung zur Weidehaltung im Rahmen von gesellschaftlichen Herausforderungen wie Klimakrise, Tierwohldebatte und Biodiversitätsverlusten.
Modulinhalt:	Analyse und Planung von Weidesystemen: Pflanzenbestand, Weidefutter, Verhalten von Weidetieren, Pflege und Düngung, Parasitenmanagement.

1. Semester: Einführung in nachhaltige Agrar- und Ernährungssysteme

Weidetools: Messung der Aufwuchshöhe, Bestimmung von Weidepflanzen, Planungshilfen.

Es werden sowohl Weidesysteme behandelt, die vorrangig der tierischen Veredelung dienen, z.B. Milcherzeugung, als auch solche, bei denen die Landschafts- und Biotoppflege im Vordergrund steht. Tierarten: Rinder, Schafe, Büffel u.a.

Literatur:

FiBL; Bio Suisse; FRI (Hrsg.) (2014) Innere Parasiten der Rinder mit Weidemanagement nachhaltig regulieren, Bioaktuell, Basel.

Klapp E., von Boberfeld W.O. (neueste Auflage 2011): Gräserbestimmungsschlüssel für die häufigsten Grünland- und Rasengräser, Ulmer, Stuttgart.

Klapp E, von Boberfeld, W.O. (2004): Kräuterbestimmungsschlüssel für die häufigsten Grünland- und Rasenkräuter, Ulmer, Stuttgart.

„Riswicker Weideplaner“ auf der Homepage der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen: www.landwirtschaftskammer.de

Schleip et al. (2016): Erfolgreiche Weidehaltung – Der Schlüssel zu niedrigen Kosten in der Milchproduktion. Merkblatt des FiBL in Zusammenarbeit mit Bioverbänden und AGFF.

Steinwider, A., Starz, W. (2015): Gras dich fit! Weidewirtschaft erfolgreich umsetzen. Stocker, Graz, Stuttgart.

Weide-Internetseite des Bioinstitutes Raumberg-Gumpenstein: www.raumberg-gumpenstein.at/weideinfos

Verknüpfungsmodule:

Letzte Aktualisierung:

Prof. Dr. Inga Schleip (3/12/2020)

M.02.1129

Praxisphase

Modulname:	Praxisphase
Fachsemester (Turnus):	3 (Jährlich im WS)
Modulverantwortlich:	
Status:	Pflichtmodul
Ziel des Moduls:	Die Studierenden erhalten während des Praktikums einen Einblick in typische Inhalte, Abläufe und Funktionsbereiche der Unternehmensführung (Planung, Finanzierung, Controlling, Personalführung etc.). Nach Möglichkeit sollte sie/er dabei selbstständig arbeiten und mit eigenen Aufgaben betraut werden. Die tägliche Arbeitszeit entspricht der üblichen Arbeitszeit der Mitarbeitenden des Praktikumsbetriebes. Ein Teil der Praktikumszeit ist für die Entwicklung der Forschungsarbeit (Modul Projekt Praxisphase) zur Verfügung zu stellen. Die hierfür erforderlichen Zeiten werden mit der Geschäftsleitung bzw. hier von Beauftragten vereinbart und im Ausbildungsrahmenplan vermerkt. Die Festlegung des Themas erfolgt nach einem co-produktiven Forschungsprozess in enger Abstimmung mit dem/der Betreuer*in des Praktikumsunternehmens sowie einer*s betreuenden Fachdozenten*in der Hochschule für nachhaltige Entwicklung. Die/der Praktikumsbeauftragte der Hochschule wird über das vorgesehene zu bearbeitende Thema und den/die jeweilige*n betreuenden Fachdozent*in informiert.
ECTS-Leistungspunkte:	18,0
SWS:	,0
Prüfungsleistung:	Erfolgsschein
Prüfungsvorleistung:	
Sprache:	
Dozierende:	
Studentischer Arbeitsaufwand:	540 h
Präsenzstudium (h):	
Selbststudium (h):	
Maximale Teilnehmerzahl:	
Modultyp:	Fortlaufend
Teilnahmevoraussetzungen:	Das Praktikum findet laut ORDNUNG für die PRAKTISCHE STUDIENPHASE (Prako) im Zeitraum vom 01.09. und 31.12. statt.
Qualifikationsziele:	
Sachkompetenz:	25 Prozent Die Studierenden sind in der Lage, Betriebsabläufe/-prozesse unterschiedlicher Bereiche in Unternehmen zu identifizieren und zu analysieren – je nach Praktikums-Unternehmen z.B. Planung, Controlling, Beratung, Unternehmens- und/oder Personalführung. Die Studierenden verbinden die im Studium erworbenen Kenntnisse mit eigenen Lehrerfahrungen in der Praxis.
Methodenkompetenz:	25 Prozent Die Studierenden sind in der Lage, eigene betriebsbezogene Optimierung- und/oder Planungsverfahren sowie Konzepte zu planen und in Absprache mit der Unternehmensleitung praktisch umzusetzen sowie die geeigneten Methoden abzuschätzen und anzuwenden. Sie sind in der Lage, eigene Projektideen und –ergebnisse vor ausgewähltem Publikum (z.B. Vorgesetzte, Kollegen) zu präsentieren, zu diskutieren und zu vertreten. Sie sind in der Lage, eigene Lösungen für unternehmensinterne Probleme zu formulieren. Sie sind in der Lage,

1. Semester: Einführung in nachhaltige Agrar- und Ernährungssysteme

	Unternehmensinterne Prozesse und Verfahren kritisch zu reflektieren und theoriegeleitet zu interpretieren.
Sozialkompetenz	25 Prozent Die Studierenden sind in der Lage, sich teamorientiert zu verhalten. Sie sind in der Lage, in Arbeitsgruppen und Teams probe-/vertretungsweise Entscheidungen zu treffen und/oder Teams zu leiten. Sie sind in der Lage, ergebnis- und leistungsorientiert in Teams zu arbeiten.
Selbstkompetenz	25 Prozent Die Studierenden sind in der Lage, sich teamorientiert zu verhalten. Sie sind in der Lage, in Arbeitsgruppen und Teams probe-/vertretungsweise Entscheidungen zu treffen und/oder Teams zu leiten. Sie sind in der Lage, ergebnis- und leistungsorientiert in Teams zu arbeiten.
Modulinhalt:	Die Studierenden sind in der Lage, sich teamorientiert zu verhalten. Sie sind in der Lage, in Arbeitsgruppen und Teams probe-/vertretungsweise Entscheidungen zu treffen und/oder Teams zu leiten. Sie sind in der Lage, ergebnis- und leistungsorientiert in Teams zu arbeiten.
Literatur:	Variiert nach gewähltem Unternehmen
Verknüpfungsmodule:	
Letzte Aktualisierung:	(3/25/2020)

M.02.1128

Projekt Praxisphase

Modulname:	Projekt Praxisphase
Fachsemester (Turnus):	3 (Jährlich im WS)
Modulverantwortlich:	
Status:	Pflichtmodul
Ziel des Moduls:	Parallel und im Anschluss an die Praxisphase bearbeiten die Studierenden ein zusammen mit dem Unternehmen erstellte Fragestellung nach wissenschaftlichen Anforderungen. Die Bearbeitung des Forschungsprojektes erfolgt als co-produktives Verfahren zusammen mit dem Praktikumsunternehmen und einem / einer HNEE-Fachdozent*in sowie seminaristisch mit der modulverantwortlichen Person (Praktikumsbeauftragte*r). Dadurch werden fundierte und passgenaue Lösungsansätze erarbeitet. Die Ergebnisse werden im Rahmen eines Transfer Camps präsentiert und diskutiert.
ECTS-Leistungspunkte:	12,0
SWS:	4,0
Prüfungsleistung:	Präsentation (benotet) (50 %), Hausarbeit (benotet) (50 %)
Prüfungsvorleistung:	Teilnahme Transfer Camp
Sprache:	Deutsch
Dozierende:	
Studentischer Arbeitsaufwand:	360 h
Präsenzstudium (0 h):	Seminar (0h), Übung (0h)
Selbststudium (h):	
Maximale Teilnehmerzahl:	
Modultyp:	Fortlaufend
Teilnahmevoraussetzungen:	Die Praxisphase findet laut ORDNUNG für die PRAKTISCHE STUDIENPHASE (PrakO) im Zeitraum vom 01.09. und 31.12. statt. Die Präsenzveranstaltung für das Projekt Praxisphase schwerpunktmäßig im Januar des 3. FS.
Qualifikationsziele:	
Sachkompetenz:	30 Prozent Die Studierenden verfügen über entsprechendes Wissen, um umfassend zur Beantwortung der zu bearbeitenden Fragestellung(en) Lösungen und Antworten zu formulieren und zu präsentieren. Weiterhin verfügen sie über Wissen hinsichtlich innovativer Forschungsvorgehen auf Basis co-produktiver und transdisziplinärer Ansätze.
Methodenkompetenz:	30 Prozent Die Studierenden sind in der Lage das Co-Design von Fragestellung, Zielen, Agenda und Methoden zu erstellen und fundiert schriftlich aufzubereiten. Sie sind weiterhin in der Lage den Prozess des Vorgehens und die inhaltlichen Ergebnisse zu präsentieren. Dazu gehört auch die co-produktive Durchführung der Forschung (Sichtbarmachen der Ergebnisse und Wissenstransfer).
Sozialkompetenz	20 Prozent Die Studierenden sind in der Lage, selbständig Absprachen mit Betreuer*in im Unternehmen und HNEE-Dozent*in zu treffen, um Die Hausarbeit und Präsentation erfolgreich abzuschließen. Sie sind in der Lage, ihre Erkenntnisse während des Seminars und des Transfer Camps (Abschlusspräsentation) argumentativ zu vertreten sowie fachlich fundiert und praxisrelevant zu präsentieren und reflektieren.

1. Semester: Einführung in nachhaltige Agrar- und Ernährungssysteme

Selbstkompetenz

20 Prozent

Die Studierenden verfügen über ein Verständnis für die Bedeutung des wissenschaftlichen Arbeitens. Sie sind in der Lage eine wissenschaftliche und forschende Haltung einzunehmen und können diese sowie Begriffen, Quellen und Texten kritisch reflektieren. Sie sind in der Lage ihre eigenen Lernwege zu reflektieren sowie ihre eigenen Kompetenzen und den eigenen Kompetenzzuwachs einschätzen zu können.

Modulinhalt:

Parallel und im Anschluss an die Praxisphase bearbeiten die Studierenden ein zusammen mit dem Unternehmen erstellte Fragestellung nach wissenschaftlichen Anforderungen. Die Bearbeitung des Forschungsprojektes erfolgt als co-produktives Verfahren zusammen mit dem Praktikumsunternehmen und einem / einer HNEE-Fachdozent*in sowie seminaristisch mit der modulverantwortlichen Person (Praktikumsbeauftragte*r). Dadurch werden fundierte und passgenaue Lösungsansätze erarbeitet. Die Ergebnisse werden im Rahmen eines Transfer Camps präsentiert und diskutiert.

Literatur:

Variiert nach gewähltem Unternehmen

Verknüpfungsmodule:

Letzte Aktualisierung:

(3/25/2020)

M.02.1130 Wissenschaftliches Abschlussprojekt

Modulname:	Wissenschaftliches Abschlussprojekt
Fachsemester (Turnus):	4 (Jährlich im SoSe)
Modulverantwortlich:	Prof. Dr. Roland Hoffmann-Bahnsen (Roland.Hoffmann-Bahnsen@hnee.de)
Status:	Pflichtmodul
Ziel des Moduls:	Erstellen einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit in schriftlicher Form. Dabei sollen wissenschaftliche Methoden zur Bearbeitung einer Thematik bzw. Fragestellung eingesetzt werden und die Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit beachtet werden. Themen werden von den Dozent/-innen ausgegeben.
ECTS-Leistungspunkte:	30,0
SWS:	,0
Prüfungsleistung:	Mündliche Prüfung (benotet) (20 %), Masterarbeit (benotet) (80 %)
Prüfungsvorleistung:	ggf. siehe Teilmodule
Sprache:	

Teilmodul 1: Wissenschaftliches Kolloquium

Teilmodulcode:	K.02.1196
Teilmodulverantwortlich:	
Dozierende im Teilmodul:	
ECTS-Leistungspunkte:	2,0
SWS:	,5
Studentischer Arbeitsaufwand:	
Lehr-/Lernform:	
Präsenzstudium (30 h):	Seminar (30h)
Selbststudium (h):	
Prüfungsleistung:	Präsentation (unbenotet)
Prüfungsvorleistung:	-
Inhalt des Teilmoduls:	Präsentation und Diskussion der Gliederung der Arbeit Präsentation und Diskussion der angewandten Methoden Präsentation und Diskussion der Ergebnisse
Qualifikationsziele des Teilmoduls:	
Sachkompetenz:	40 Prozent Die Studierenden können eine Gliederung für ihre Arbeit erstellen und präsentieren, geeignete Methoden auswählen und die Auswahl begründen.
Methodenkompetenz:	20 Prozent Die Studierenden können erarbeitete Teilbereiche verständlich und fokussiert präsentieren.

1. Semester: Einführung in nachhaltige Agrar- und Ernährungssysteme

Sozialkompetenz:	20 Prozent Die Studierenden sind in der Lage eine Fachdiskussion zu führen.
Selbstkompetenz:	20 Prozent Die Studierenden erarbeiten auf Grundlage der methodischen Erfordernisse selbstständig.

Literatur:

Verknüpfungsmodule:

Letzte Aktualisierung:

Teilmodul 2: **Masterarbeit**

Teilmodulcode:	K.02.1194
Teilmodulverantwortlich:	
Dozierende im Teilmodul:	
ECTS-Leistungspunkte:	26,0
SWS:	,0
Studentischer Arbeitsaufwand:	
Lehr-/Lernform:	
Präsenzstudium (h):	
Selbststudium (h):	
Prüfungsleistung:	-
Prüfungsvorleistung:	-
Inhalt des Teilmoduls:	Erstellung der Masterarbeit

Qualifikationsziele des Teilmoduls:

Sachkompetenz:	20 Prozent Die Studierenden können das theoretische Fachwissen zur Lösung einer wissenschaftlichen Fragestellung anwenden und vertiefen. Sie sind in der Lage, die Masterarbeit (Entwicklung Fragestellung/ Hypothesen, Methodik, Umsetzung, Ergebnisse) strukturiert zu beschreiben und zu präsentieren.
Methodenkompetenz:	30 Prozent Die Studierenden planen und entwickeln selbständig Lösungswege für eine gestellte wissenschaftliche Fragestellung, sie setzen gezielt wissenschaftliche Methoden ein. Die Studierenden sind in der Lage selbstorganisiert wissenschaftlich zu recherchieren, mit den gefundenen Quellen kritisch umzugehen und aktiv zu lesen, sie können die Problem- und Fragestellung sowie die Zielsetzung ihres Vorhabens definieren und reflektieren und eine Zeitplanung für ihr Vorhaben erstellen.
Sozialkompetenz:	25 Prozent Die Studierenden sind in der Lage sich gegenseitig Feedback zu Textentwürfen zu geben und das Peer-Feedback zu nutzen, um den eigenen Text zu optimieren, wissenschaftliche Ergebnisse fachlich fundiert und überzeugend öffentlich zu präsentieren und zu diskutieren.
Selbstkompetenz:	25 Prozent Die Studierenden verfassen die Masterarbeit selbständig und eigenverantwortlich. Sie werden dabei von einem Dozenten der Hochschule betreut.

Literatur:

Verknüpfungsmodule:

Letzte Aktualisierung:

Teilmodul 3: **Begleitveranstaltung: Einführung in die Themenfindung und Ablaufplanung einer Masterarbeit**

Teilmodulcode: K.02.1195

Teilmodulverantwortlich:

Dozierende im Teilmodul:

ECTS-Leistungspunkte: 2,0

SWS: ,5

Studentischer Arbeitsaufwand: 30 h

Lehr-/Lernform:

Präsenzstudium (h): Vorlesung (h), Übung (h)

Selbststudium (h): Selbststudium (h)

Prüfungsleistung: -

Prüfungsvorleistung: -

Inhalt des Teilmoduls:

Einführung in die Themenfindung für eine Masterarbeit
Workshop Planung einer Masterarbeit
Erstellung eines Exposés und eines Zeitplanes. Diese sind Voraussetzung für die Anmeldung der Master Arbeit

Qualifikationsziele des Teilmoduls:

Sachkompetenz: 50 Prozent
Die Studierenden können ein Exposé erstellen und einen detaillierten Arbeitsplan aufstellen.

Methodenkompetenz: 30 Prozent
Die Studierenden sind zu eigenständiger Arbeit nach einem Arbeitsplan befähigt.

Sozialkompetenz: 0 Prozent
Selbstkompetenz: 20 Prozent
Die Studierenden erarbeiten auf Grundlage der methodischen Erfordernisse selbstständig.

Literatur:

Verknüpfungsmodule:

Letzte Aktualisierung: